



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



2/18

9. Februar 2018

7 **Aargau**

Kritik an Rahmenverträgen

16 **Solothurn**

«Good practice
Passepartout»

29 **Praxis**

Filmbildung: Aus dem Leben
einer Gepardenmutter



MUSIK-KURSWOCHEN AROSA

vom 24. Juni - 20. Oktober 2018

Schulmusik-Kurse

über 120 Musikkurse für fast alle Instrumente
Chor- und Tanzwochen
Kammermusik
Didaktische Kurse
diverse Kurse für Kinder



Anmeldung & Infos: www.musikkurswochen.ch

kompass



«Stark in Beziehung – Erziehung – Bildung»

Weiterbildung für pädagogische Fachpersonen basierend auf dem Konzept des Elternkurses «Starke Eltern – Starke Kinder»

Kursnummer: 801
Kursdaten: 7.3./21.3./28.3.2018
Kurszeiten: 14.00 bis 16.30 Uhr
Kursort: Solothurn
Themen: Lernförderliche Atmosphäre, Bedürfnisse Eltern/Kinder, Zusammenarbeit mit Eltern, Entwicklung gemeinsam fördern
Kosten: Fr. 150.– inkl. Material
Anmeldung/Info: Fachstelle Kompass, Solothurn
Tel. 032 624 49 50 / www.kompass-so.ch

HfH-Tagung

Untragbar – Know-how für die Schule

Samstag, 17. März 2018, 8.30–16.00 Uhr

Wenn Kinder und Jugendliche extrem schwieriges Verhalten zeigen und die Regelschule überfordern: Was kann die Schule von Expertinnen und Experten sowie Institutionen lernen, die mit diesen Kindern und Jugendlichen arbeiten?

Programm und Anmeldung:
[www.hfh.ch/tagungen, weiterbildung@hfh.ch](http://www.hfh.ch/tagungen,weiterbildung@hfh.ch)

HfH

Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
8057 Zürich

schulsupport

„Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.“

(Franz Kafka)

schulsupport bietet

Coaching für ihren Weg

Mehr über das Coaching- und Dienstleistungsangebot von schulsupport für Schulleitungen und Schulbehörden erfahren Sie auf

www.schulsupport.ch

Winterthurerstrasse 525 8051 Zürich
Tel. 043 499 20 90 Fax 043 499 20 99

Gesund im pädagogischen Alltag

Die Clinica Holistica in Susch im Engadin bietet Prävention und Therapie für alle Formen stressinduzierter Erkrankungen an.

In unserer Spezialwoche „Gesund im pädagogischen Alltag“ können Sie sich eine Woche lang intensiv mit Ihrer Situation am Arbeitsplatz auseinandersetzen und Skills zur Vorbeugung von Stressfolgeerkrankungen erwerben, u.a. Verbesserung interaktioneller Fähigkeiten, der Auftrittskompetenz sowie der Selbstfürsorge. Zudem erleben Sie eine nachhaltige Erholung von Körper, Geist und Seele.

Termine: 08.07.18 - 14.07.18 oder 22.07.18 - 28.07.18
www.clinica-holistica.ch



ganzheitlich engagiert


CLINICA
HOLISTICA
ENGIADINA
SUSCH (Engadin/Schweiz)





6 Standpunkt

Claudia Beil, Präsidentin des Verbands Lehrpersonen an Berufsfachschulen im Aargau (VLBA), wünscht sich ihren Verband als Vertreter aller Berufsschullehrpersonen im alv.



10 Ping-Pong-Chat zum Lehrplan 21

Der Kanton Luzern hat ihn eingeführt, im Aargau ist er noch in der Vernehmlassung; der neue Lehrplan. In einem E-Mail-Chat haben sich die Primarlehrerinnen Eliane Voser (Neuenhof) und Monika Kunz (Littau-Dorf, Kanton Luzern) darüber ausgetauscht.



13 Vom Stoff zum Wissen und Können

Im Aargauer Lehrplan wird beschrieben, was Schülerinnen und Schüler am Ende von Unterrichtszyklen wissen und können sollen. Dies geschieht durch die Formulierung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen, welche in den Fächern und Fachbereichen erworben werden.

- 3 Cartoon von Frida Bünzli
- 6 Am Ball bleiben
- 14 Portrait: Marlene Grieder

Titelbild: Meter, Zentimeter:
Wie verhält sich das Verhältnis zwischen diesen beiden Längengrößen? Ein Zweitklässler findet es während einer Mathematiklektion an der Primarschule in Walterswil mit dem Massstab heraus – das macht Freude. Foto: Christoph Imseng.

- 7 Kritik an Rahmenverträgen
- 8 Intensive Diskussionen zum neuen Lehrplan
- 10 Ping-Pong-Chat zum Lehrplan 21
- 12 Piazza: Abschaffung von handwerklichem Kulturgut
- 12 Termine
- 12 @Internet

- 13 Vom Stoff zum Wissen und Können

- 32 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 135. Jahrgang
 Auflage: 10752 Exemplare (WEMF-Basis 2016).
 Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
 www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)
 und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
 Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des
 Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau
 und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)
 Solothurn.

Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
 Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
 E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung
 und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
 Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84
 E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
 www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
 dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-
 Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO

Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 823 66 19

E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO

Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
 Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27

E-Mail schulblatt.so@so.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS
 und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
 Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:

Janine Frey, Volksschulamt
 St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 29 37, Telefax 032 627 28 66
 E-Mail janine.frey@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:

Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
 Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60

E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,

1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder
 in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner

Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12

E-Mail schulblatt@vdsdruck.ch

Administration: Sonja Rohner

Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12

E-Mail sonja.rohner@vdsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
 Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
 Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
 E-Mail info@vdsdruck.ch, www.vdsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²



gedruckt in der
 schweiz



16 Runder Tisch: «Good practice Passepartout»

Einblicke in den Fremdsprachenunterricht, Erfahrungsaustausch, Anliegen deponieren: Der Runde Tisch der F-PS war reich befrachtet und ruft nach einer Wiederholung. Fremdsprachenlehrpersonen sollen sich vermehrt austauschen.



22 Provisorische Treffpunkte Fremdsprachen

Im August kommen die ersten Schülerinnen und Schüler mit sieben Jahren Französisch- und fünf Jahren Englischunterricht in die Sek II. Für den Übergang von der Sek I in die Sek II wurden provisorische Treffpunkte erarbeitet. Ende Jahr werden sie definitiv vorliegen.



23 Integratives Kompetenzmanagement zur Umsetzung des LP 21

Schulen können ihre Weiterbildung zur Umsetzung der neuen Lehrpläne auf der Basis strukturierter Standortbestimmungen planen.



29 Aus dem Leben einer Gepardenmutter

Hanspeter Stalder bespricht den Film «Maleika» von Matteo Barfuss, der – wie auch sein gleichnamiges Buch – spannend und auf Augenhöhe das Leben einer Gepardenmutter bei der Aufzucht ihrer Jungen begleitet.

- 16 «Good practice Passepartout»
- 17 Arbeiten in Ruhe mit Konzentrationstraining
- 18 Ein Jahr voller Zuversicht
- 19 Termine
- 19 Da sind wir dran
- 19 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 20 KRAFTORT WALD erleben

- 21 Willkomm für Behörden
- 22 Provisorische Treffpunkte Französisch und Englisch (2017/2018)

- 34 Offene Stellen Solothurn

- 23 Integratives Kompetenzmanagement zur Umsetzung des LP 21
- 24 Unterrichtssequenzen, die Lust machen
- 24 Freie Plätze in der Weiterbildung
- 25 Lernen und Lehren umfassend sichtbar machen
- 25 «Am seidenen Faden. . .» – Jugendliche wagen sich an ungewohnte Partituren
- 26 Mit digitalen Teams in andere Welten
- 26 «MATHELino»-Tage 2018

- 29 Aus dem Leben einer Gepardenmutter
- 30 Kiosk
- 31 Agenda
- 31 Kurs

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
 Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 dubach@alv-ag.ch
 scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch
 Präsidentin: Dagmar Rösler
 Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf
 Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch
 Geschäftsführer: Roland Misteli
 Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
 Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24
 r.misteli@lso.ch



Am Ball bleiben



Standpunkt. Claudia Beil, Präsidentin des Verbands Lehrpersonen an Berufsfachschulen im Aargau (VLBA), der neu im alv ist, wünscht sich ihren Verband als Vertreter aller Berufsschullehrpersonen im alv.

Der VLBA vertritt die Aargauer Berufsschullehrpersonen der Allgemeinbildung, der Fachkunde und des Sports gegenüber der Öffentlichkeit sowie im Schweizerischen Verband für allgemeinbildenden Unterricht (SVABU) und dem Aargauischen Verein für Sport in der Schule (AVSS). Unser Ziel ist es, Vertreter von jeder Berufsfachschule im Aargau im Vorstand des Verbandes zu haben. Leider ist uns dies noch nicht ganz gelungen – aktuell sind im Vorstand Zofingen, Aarau (BSA und SFGA), Brugg (BWZ), Lenzburg und Baden (BBB) vertreten. Unser Verband zählte früher über 400 Mitglieder, heute sind es noch um die 100. Viele Berufsschullehrpersonen sind auch in anderen Berufsverbänden organisiert; zudem lassen Austritte durch Pensionierungen die Zahlen sinken. Erschwerend kommt hinzu, dass der VLBA nicht Sozialpartner des Kantons ist, weil die aargauischen Berufsfachschulen nicht kantonalisiert sind. Zwar macht der Kanton die Regeln, Arbeitgeber sind

aber die einzelnen Schulen. Wir sind deshalb dem alv beigetreten, um eine stärkere Stimme zu bekommen.

Themen wie die Erhöhung der Pflichtlektionen, der Lehrplan 21, Klassengrössen, fehlende Ergänzungs-, Stütz- oder Sprachkurse sowie Lohneinbussen und allgemeine Kürzungen beschäftigen auch die Berufsschullehrpersonen. Das Standort- und Raumkonzept, das vom Tisch war und nun doch wieder aufgegriffen wird, schwebt weiterhin wie ein Damoklesschwert über uns. Macht es Sinn, Kompetenzzentren zu bilden und Standorte total zu verändern? Jeder Standort hat inzwischen seine Infrastruktur aufgebaut. Ebenso ist das Beziehungsgeflecht zu den Lehrbetrieben vorhanden. Spart der Kanton mit Kompetenzzentren wirklich Geld ein? Die Verunsicherung hat die Abwanderung erfahrener Fachkräfte zur Folge. Der VLBA musste deshalb auch Austritte hinnehmen. Es ist eines unserer Anliegen, bei den Anhörungen mindestens als Mithörer Einsitz zu nehmen und entsprechend am Ball zu bleiben.

Grossprojekt Lehrplan 21

Welche Veränderungen gehen mit dem Lehrplan 21 einher? Lassen sich alle wirklich umsetzen? Warum geht uns Berufsschullehrpersonen der Lehrplan 21 überhaupt etwas an? Alles, was in den Jahren vor der Berufsfachschule in den Schulen passiert, wirkt sich auf die Ausbildung der Lernenden aus. Grundlegende Fähigkeiten werden in den ersten Schuljahren vermittelt und können später nur mit viel Aufwand aufgeholt werden. Deshalb muss der Lehrplan 21 mit Sorgfalt umgesetzt werden. Und auch hier: Man kann ihn nicht gratis haben. Er bedarf

finanzieller Mittel, die der Kanton aber gerade im Bildungsbereich gerne kürzt. Damit sind wir beim Thema «Sparen durch Pensenerhöhung». Mit einer Lektion Pensenerhöhung spart der Kanton viel Geld – und die Lehrpersonen haben jeden Monat weniger Geld im Sack. Es hat schon lange keine Lohnerhöhung mehr gegeben, höchstens eine vertragsmässige Altersanpassung, welche die Teuerung nicht aufwiegt. Die Motivation vieler Lehrpersonen liegt in ihrer Unterrichtstätigkeit, nicht im Lohnreiz. In der Berufsbildung gibt es viele Fachlehrpersonen mit Pensen von vier bis zwölf Lektionen, deren Anstellung abhängig ist von der Zahl der Berufslernenden. Es sind Spezialisten, die durch ihre Arbeit sowohl in Schule als auch Privatwirtschaft am Puls der Berufsbildung sind. Von ihrer Erfahrung und ihren Netzwerken profitieren die Berufsfachschulen enorm. Attraktive Arbeitsbedingungen – auch im Vergleich zu den Nachbarkantonen – sind entscheidend, um solche Lehrpersonen halten zu können. Im Gegenzug macht es wenig Sinn, den hauptberuflichen Lehrpersonen zeitliche und finanzielle Mehrbelastungen aufzuhalsen, welche sich negativ auf die Unterrichtsqualität auswirken können. All diese Herausforderungen können wir Lehrpersonen nur gemeinsam meistern. Ich freue mich in diesem Sinne auf einen vernetzenden und, unter anderem über das SCHULBLATT, stufenübergreifenden Austausch.

Claudia Beil, dipl. Berufsschullehrerin
Restauration und Präsidentin VLBA

«**Das Standort- und Raumkonzept schwebt weiterhin wie ein Damoklesschwert über uns.**»

Kritik an Rahmenverträgen

GL alv. Sowohl an der Volksschule als auch an den Mittelschulen werden die verbreiteten Rahmenverträge kontrovers diskutiert. Viele Lehrerinnen und Lehrer sind unzufrieden mit den unsicheren Anstellungsbedingungen – sie sind es leid, jedes Jahr um ihre Pensungen zu müssen.

Die gesetzlichen Vorgaben sind eigentlich klar: Ein Rahmenvertrag darf nur dann zur Anwendung gelangen, wenn eine Anstellung von Semester zu Semester von stark schwankenden Unterrichtsverpflichtungen beeinflusst wird und deshalb kein unbefristeter Vertrag mit eindeutig festgelegtem Pensum möglich ist (§ 13 VALL). Dies ist zum Beispiel bei Lehrpersonen, die Instrumentalunterricht oder VM-Lektionen unterrichten, gegeben. Hier hat der Rahmenvertrag seine Berechtigung. Diese Verträge dürfen nach einer Anpassung der erwähnten Verordnung heute maximal sechs Lektionen umfassen. Heute halten sich aber viele Arbeitgeber nicht an die gesetzlichen Vorgaben: Ganze 30 Prozent aller Verträge an der Volksschule sind Rahmenverträge, an einzelnen Schulen werden fast ausschliesslich Rahmenverträge abgeschlossen. Diese sind jedoch vom Gesetzgeber nicht dafür vorgesehen, den Schulleitungen grössere Flexibilität zu ermöglichen, Lektionen nach ihrem Gutdünken von einer Lehrperson zur anderen zu verschieben, und sie dienen auch nicht dazu, den Arbeitsaufwand zu reduzieren, der durch die Ausarbeitung notwendig gewordener, angepasster Verträge anfällt. Die GL des alv empfiehlt den betroffenen Lehrpersonen, ihre Schulleitung darauf hinzuweisen, dass der Rahmenvertrag unzulässig ist bei einem gesichertem Pensum für das ganze Jahr.

Unvereinbarkeitsgesetz:

Offenere Haltung erwünscht

Ein von verschiedenen Parteien eingereichtes Postulat verlangt von der Regierung, das Unvereinbarkeitsgesetz zu revidieren mit dem Ziel, Personen im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis die Wahl in den Grossen Rat zu ermöglichen. Von den alv-Mitgliedern betrifft



Lehrerinnen und Lehrer, die ein gesichertes Pensum für das ganze Jahr haben, sollte keinen Rahmenvertrag haben. Foto: Fotolia.

dies die Lehrpersonen der Mittelschulen und der kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb). In ihrer Antwort steht die Exekutive diesem Ansinnen kritisch gegenüber, sie führt denkbare Interessen- und Loyalitätskonflikte als Argumente ins Feld. Die GL des alv kann für die betroffenen Lehrpersonen keine Interessenkonflikte erkennen, während im Bereich der Verwaltung absehbare Interessenkonflikte durch eine geschickte Definition des Personenkreises, dem das passive Wahlrecht zugestanden wird, vermieden werden könnten. Loyalitätskonflikte können bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung auftreten, deren politische Ansichten nicht mit denjenigen ihrer Vorgesetzten übereinstimmen, unabhängig davon, ob diese Mitglied des Parlaments sind oder nicht. Der Regierungsrat bezeichnet in seiner ablehnenden Begründung Regelungen, die sich in anderen Kantonen seit Jahren bewährt haben, als nicht praxistauglich. Dies erstaunt, zumal die Aussage von einer Exekutive

stammt, die im Gegensatz zu denjenigen anderer Kantone keine Erfahrung mit der Situation hat, dass kantonale Lehrpersonen und Angestellte im Parlament vertreten sind. Die betroffenen Mitglieder des alv erhoffen sich eine offenere Haltung des Parlaments in dieser Frage, sodass in Zukunft alle Lehrpersonen im Grossen Rat vertreten sein dürfen.

Checks im Bildungsraum

Leistungsmessungen und Wirkungskontrollen sind in der Schule aktuell gross in Mode. Auch der Bildungsraum mit den vier Kantonen der Nordwestschweiz hat unterschiedliche Checks für die Primarstufe und die Sekundarstufe I entwickelt und für obligatorisch erklärt. Neben dem Zweck der individuellen Förderung der Kinder und Jugendlichen sollen diese standardisierten Tests auch der Qualitätsentwicklung der Schulen und vor allem der Evaluation der Schulsysteme dienen, so die verantwortlichen Departemente. Vor Kurzem ist nun der Bericht zu den

Intensive Diskussionen zum neuen Lehrplan

vierkantonalen Resultaten der Checks S2 und S3 des letzten Jahres veröffentlicht worden. Leider sind die Resultate der vier Kantone nicht in allen Teilen direkt vergleichbar, da nicht alle Schülerinnen und Schüler in allen Fächern den Check absolviert haben. Trotzdem können auf Systemebene einige vorsichtige Schlüsse gezogen werden: Die Resultate scheinen die Thesen verschiedener wissenschaftlicher Untersuchungen zu bestätigen, dass die Wirkung des Fachs Frühfranzösisch, so wie dieses heute unterrichtet wird, eher bescheiden ist. Auch wenn im Kanton Aargau nicht alle Schülerinnen und Schüler der Realschule am Französisch-Test teilgenommen haben und damit das Resultat verfälscht wird, lässt sich doch feststellen, dass die Jugendlichen ohne Frühfranzösisch (Aargau) nicht signifikant schlechter abschneiden als diejenigen der anderen Kantone. Auffällig ist auch, dass Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Muttersprache als Deutsch in allen Fächern erheblich schlechter abschneiden als ihre deutschsprachigen Altersgenossen, dies vor dem Hintergrund, dass in den letzten Jahren der DaZ-Unterricht systematisch reduziert wurde. Die GL erwartet nun, dass die vorliegenden Resultate detailliert analysiert und für die Systemsteuerung genutzt werden. Es ist offensichtlich, dass fremdsprachige Kinder effizienter unterstützt werden müssen, wenn das Schulsystem verbessert werden soll. Wirkungsmessungen auf Systemebene haben nur dann einen Sinn, wenn die Messung dann auch eine Wirkung hat – vom Messen allein wird die Sau nicht fett und die Schule nicht besser.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der alv-GL-Sitzung vom 15. Januar.

alv-Verbandsrat. An einem Samstag im Januar tagte der Verbandsrat (VR) zu seiner jährlichen Klausur. Die Verbandsrätinnen und Verbandsräte kamen motiviert und gut vorbereitet zur Tagung, die mit einer vollen Traktandenliste aufwartete.

Der Verbandsrat würdigte die intensive Arbeit der beiden thematischen Kommissionen, die vor einem Jahr eingesetzt wurden: Die Kommission **«Interdisziplinäre Zusammenarbeit»** erarbeitete eine wertvolle Handreichung für Schulen mit integrierter Schulung, die auf Fragen der Ressourcierung und Kompetenzverteilung insbesondere im Bereich des Spracherwerbs Antworten liefert. Die Handreichung wird mit wertvollen Hinweisen und Links angereichert.

Die Kommission **«Schnittstelle Kindergarten – Primarschule»** legte dem VR zahlreiche Unterlagen vor. Gleich zu Beginn ihrer Arbeit erweiterten die Kommissionsmitglieder den Auftrag und befassten sich zusätzlich mit dem Eintritt in den Kindergarten. Es entstand eine Broschüre zu den Grundanforderungen an ein Kind beim Eintritt in den Kindergarten, eine Handreichung zum Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule und ein Merkblatt zur Regelung der Übergabe von Schülerinnen- und Schülerdossiers. Die erarbeiteten Dossiers werden für eine Broschüre und eine Online-Version aufbereitet und alv-Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt. Nichtmitglieder können die Broschüren erwerben.



Aushandeln, diskutieren, aufschreiben – eine Verbandsratsklausur ist intensiv.
Foto: Kathrin Scholl.

Neuer Aargauer Lehrplan

Inhaltlich intensive Diskussionen entbrannten bei der definitiven Erarbeitung der Anhörungsantworten des alv zum neuen Aargauer Lehrplan (LPAG). Den Anliegen einzelner Fraktionen und Verbände brachte der Verbandsrat sehr viel Verständnis entgegen, entschied sich jedoch im Sinne einer Gesamtbetrachtung, diese zwar zu erwähnen, aber nicht in die Anhörungsantwort aufzunehmen. Der VR hat seine Haltung zu «Projekte und Recherchen» verschärft: Er will diese Lektionen ganz aus dem Lehrplan kippen und damit der Prämisse des Departements BKS, keine Lektionen ohne Inhalte aus dem Lehrplan in die Stunden-tafel aufzunehmen, Rechnung tragen. «Projekte und Recherchen» ist kein Inhalt, sondern eine Methode, die in allen drei Jahren der Oberstufe in allen Fächern Anwendung finden kann und soll. Das mittel- und langfristige Programm, das die alv-Geschäftsleitung in ihrer vorgängig stattfindenden Klausur jeweils erarbeitet, fand einhellige Zustimmung, obwohl klar wird, dass weiterhin viel Arbeit auf die alv-Gremien wartet. Trotz samstäglichem Arbeit: Aus einer späteren E-Mail an die GL ging deutlich hervor, dass dessen Arbeit geschätzt wird, und die Klausur den Verbandsrätinnen und -räten viel ermöglicht: Sie erhalten Einblick in die Meinung anderer Verbandsräte, sind informiert über die aktuellen bildungspolitischen Geschehnisse und kennen die Richtung der Arbeit des alv. Ebenfalls geschätzt wurde, wie eine Rückmeldung zeigte, die sorgfältige Moderation des Anlasses und der grosse Aufwand, den die alv-Geschäftsleitung zur Vorbereitung der Klausur betrieben hat.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

Auf www.alv-ag.ch zu finden:
Anhörungsantwort zum LPAG; Mittel- und langfristiges Programm des alv

aktiv. wirksam.
erfolgreich.



Schneider-Wülser-Stiftung

Die beiden Sekundarlehrer Viktor Schneider und Ernst Wülser vermachten der Aargauischen Lehrerwitwen- und -waisenkasse ALWWK einen beachtlichen Betrag. In der Folge entstand die Schneider-Wülser-Stiftung. Sie unterstützt Personen in finanzieller Notlage. Neu richtet sie auch Beiträge an einmalige Projekte von einzelnen Klassen oder ganzen Schulen der aargauischen Volksschule in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Umwelt aus. Unterstützt werden ausschliesslich

Projekte, die thematisch in einem direkten Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen.

Die Schneider-Wülser-Stiftung wird durch das alv-Sekretariat verwaltet (alv-Geschäftsführer: Manfred Dubach). Weitere Informationen auf www.alv-ag.ch → Stiftung SW. Gesuche können jeweils bis am 15. März und 15. September eingereicht werden.

Schneider-Wülser-Stiftung

c/o Sekretariat alv
Postfach 2114
5001 Aarau



SCHNEIDER WÜLSER
stiftung

Ping-Pong-Chat zum Lehrplan 21

Chat. Das SCHULBLATT hat bei Eliane Voser, Primarlehrerin in Neuenhof und Monika Kunz, Primarlehrerin im luzernischen Littau-Dorf, angefragt, ob sie bereit wären, sich in einem Mail-Chat über erste Erfahrungen mit dem Lehrplan 21 auszutauschen. Im Kanton Luzern ist der Lehrplan seit diesem Schuljahr eingeführt, im Aargau befindet sich der neue Lehrplan aktuell in der Vernehmlassung. Beide Mittelstufen-Lehrerinnen sagten zu und tauschten sich im Dezember schriftlich aus.

Eliane Voser

Eliane Voser ist Klassenlehrerin einer 6. Primar in Neuenhof, Geschäftsleitungsmitglied des PLV und Aargauer Erziehungsrätin.



Liebe Monika

Seit Sommer unterrichtest du in Luzern nach dem Lehrplan 21. Wie geht es dir dabei und was hast du als grösste Herausforderung erlebt?

Monika Kunz

Primarlehrerin Monika Kunz unterrichtet die dritte und vierte Klasse im luzernischen Littau-Dorf.



Liebe Eliane

Ja, im Kanton Luzern wurde dieses Schuljahr der Lehrplan 21 eingeführt. Mir geht es gut dabei. Es ist nicht so, dass sich mein Unterricht seither komplett verändert hat. Die Einführung des Lehrplans 21 ist vielmehr ein Prozess. Bereits vor der eigentlichen Einführung arbeiteten wir mit Lehrmitteln, die auf den neuen Lehrplan abgestimmt sind (Deutsch, Mathematik, Englisch und Musik). Auch der kompetenzorientierte Unterricht ist für mich nicht neu. Ich habe im Jahr 2011 die PH Luzern

abgeschlossen. Bereits damals war kompetenzorientierter Unterricht ein Thema in der Ausbildung. Kompetenzorientiert war mein Unterricht also bereits zuvor. Ich merke in unserem Schulhaus, dass ältere Lehrpersonen zum Teil noch weniger Erfahrung damit haben und mehr verändern müssen. Ich habe seit dem Sommer noch nicht meinen ganzen Unterricht nach dem LP 21 geplant. Vor allem im Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft), wo viel Neuerungsbedarf besteht, haben wir auf der Mittelstufe einige Unterrichtseinheiten angepasst und neu erarbeitet. Auch im Bereich Geometrie bin ich daran, eine neue Unterrichtseinheit nach dem LP 21 umzusetzen. In der Medienbildung, die ja neu ist, hatten wir erst gerade im November eine erste Weiterbildung, im nächsten Schuljahr werden weitere folgen. Diese Bereiche verändere ich erst, wenn ich das nötige Rüstzeug erhalten habe. Was sich seit dem Sommer am spürbarsten verändert hat, ist die mit dem LP 21 neu eingeführte Wochenstundentafel. Die Schüler der 4. Klasse (welche ich unterrichte) haben dadurch 2 Lektionen mehr Unterricht pro Woche, insgesamt nun 28 Lektionen. Vor allem am Ende der Woche sind die Kinder manchmal sehr müde. Dann muss ich den Unterricht anpassen und kann nicht mehr zu viel verlangen. Auch von den Eltern kam bereits die Rückmeldung, dass die Kinder nicht mehr viel Zeit für Auserschulisches wie Sport, Musikunterricht oder einfach Spielen hätten. Deshalb haben wir beschlossen, die Hausaufgaben auf ein Minimum zu reduzieren. Ich empfinde das Unterrichten einer Klasse oft als Herausforderung. An uns Lehrpersonen wird sehr viel herangetragen. Das war allerdings schon vor dem LP 21 so. Ich habe gelernt, mich nicht so schnell aus der Ruhe bringen zu lassen, und setze deshalb meine Ziele und den LP 21 in einem für mich machbaren Tempo um. Eine aufgestellte (wenig gestresste) Lehrperson ist für die Kinder im täglichen Unterricht schliesslich essenziell.

Mit lieben Grüssen, Monika

Eliane Voser

Liebe Monika

Wie ich sehe, gibt man euch in Luzern Zeit, den LP 21 nach und nach umzusetzen – vielleicht auch, weil die notwendigen Fortbildungen noch nicht alle stattfinden konnten. Im Aargau sehe ich für mich momentan die grösste Herausforderung, das Fach Medien und Informatik zu unterrichten. Dazu braucht es in meinen Augen eine Zusatzqualifikation, welche wir altrechtlich ausgebildeten Lehrpersonen an der PH in sinnvollem Rahmen absolvieren könnten. Ohne eine solide Basis einen guten Informatikunter-

«**Ohne eine solide Basis einen guten Informatikunterricht zu erteilen, erachte ich als unmöglich.**» Eliane Voser

richt zu erteilen, zumal dies im Aargau als neues Fach angeboten werden soll, erachte ich als unmöglich. Für den Bereich NMG und die Geometrie gibt es wohl noch kein geeignetes Lehrmittel, da ihr vieles selber erarbeiten müsst. Hier kommt viel zusätzliche Arbeit auf uns zu! Doch nicht nur die Lehrpersonen erfahren eine Mehrbelastung, auch die Kinder und deren Eltern sind deiner Erfahrung nach stärker gefordert. Sind die Belastungsgrenzen der Beteiligten erreicht oder gar überschritten? Hat man bei euch auch die Beurteilung beziehungsweise die Form des Zeugnisses der Kompetenzorientierung angepasst oder begegnet du in diesem Bereich Widersprüchen? Gespannt erwarte ich deine Rückmeldung!

Es Grüessli, Eliane

Monika Kunz

Liebe Eliane

Ja, ich erachte gute Weiterbildungen auch als zentral. Unsere bisherige Weiterbildung im Fach Medien hat meine Erwartungen übertroffen. Wir haben sehr gutes, stufengerechtes und direkt anwendbares Unterrichtsmaterial erhalten. Die Weiterbildungen finden bei uns im Schulhaus an «unseren Geräten» und stufengetrennt statt, was ich sinnvoll finde. Und sie sind verteilt auf dieses und nächstes Schuljahr. So entsteht kein sehr grosser Zusatzaufwand, weil ich in dieser Zeit keine anderen Weiterbildungen machen muss. Aber es bedeutet, dass das Fach Medien nur allmählich eingeführt wird und nicht bereits seit diesem Sommer. Das grössere Problem ist bei uns die Infrastruktur. Noch haben wir in den Schulzimmern nur einen Computer und müssen jedes Mal Laptops reservieren und holen, wenn wir am Computer arbeiten wollen. Und wir wissen nicht, wann sich dies ändern wird. Im Fach NMG fehlt tatsächlich ein gutes Lehrmittel. Es ist zwar ein neues Lehrmittel in Erarbeitung, aber dies hätten wir mit der Einführung des Lehrplans 21 gebraucht und nicht in ein paar Jahren. Jetzt müssen wir uns selber mühsam einen Überblick über die

nicht alle Probleme auffangen und lösen. Was im Schulalltag möglich ist, hängt stark von den einzelnen Kindern und deren Voraussetzungen ab. Nur weil etwas im Lehrplan als Minimalanforderung steht, ist noch lange nicht garantiert, dass es alle Kinder lernen. Für schwache Kinder ist es kein gutes Gefühl, wenn sie die Minimalziele kaum erreichen können. Mit dem neuen Beurteilungsbogen im Zeugnis habe ich meine Mühe. Er ist viel zu umfassend und kaum hilfreich beim Fördergespräch. Da werden die Kinder im Detail beurteilt und alles wird gespeichert und soll den Eltern und dem Kind beim Gespräch mitgeteilt werden. Meine Erfahrung zeigt mir aber, dass Kinder überfordert sind mit vielen verschiedenen Zielen. Um ein Kind ideal zu fördern, ist es vor allem nötig, den nächsten richtigen Schritt herauszukristallisieren. Und da hilft der Beurteilungsbogen definitiv nicht. Er ist nur ein zusätzlicher, unnötiger Aufwand, zumindest in der 3./4. Klasse. Was meinst du, hilft dir ein umfassender Beurteilungsbogen bei der Übertritts-Entscheidung?
Herzlichst, Monika

Monika Kunz

Liebe Eliane

Der Vorsprung vom Kanton Luzern scheint mir nicht so gross zu sein, um bereits jetzt Schlüsse für den Kanton Aargau zu ziehen. Ich hoffe aber, dass sowohl der Aargau, wie auch Luzern in ein paar Jahren dazu bereit sind, die Erfahrungen der Lehrpersonen zum LP 21 anzuhören. Und ich hoffe, dass sie den Mut haben werden, Anpassungen vorzunehmen, die dem Schulalltag dienen und nicht nur politisch motiviert sind. Dann wünsche ich euch, dass ihr genug Zeit bekommt, den Lehrplan 21 zu implementieren. Schliesslich denke ich, könnte der Aargau sich ein Stück von den guten Weiterbildungen und dem Material der Medienbildung von uns abschneiden. Im Vergleich zum alten Lehrplan gefällt mir die Kompetenzorientierung gut. Dass die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen und nicht nur Wissen erwerben sollen, finde ich positiv. Für die Umsetzung im Schulalltag sind dazu gute Rahmenbedingungen nötig wie Unterricht in kleinen Klassen, Gruppenräume und Infrastruktur. Und so hoffe ich nicht zuletzt, dass die Kantone bereit sind, in gute Rahmenbedingungen zu investieren. Der gegenwärtige Spardruck in der Bildung sollte dringend gelockert werden.
Aus dem tief verschneiten Luzern, Monika Kunz

«Insgesamt scheint mir der Lehrplan 21 überladen.»

Monika Kunz

vielen Kompetenzen verschaffen und diese sinnvoll in Unterrichtseinheiten miteinander verknüpfen. Auch dies ein Grund, warum wir den Lehrplan nur allmählich einführen können. Insgesamt scheint mir der Lehrplan 21 überladen, obwohl er vor der Einführung noch gekürzt wurde. Die Ansprüche an die Schülerinnen und Schüler und an die Schule sind hoch. Es werden immer neue Fächer und Themen wie Fremdsprachen, Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung an die Primarschule herangetragen. Die Schule kann aber sicher

Eliane Voser

Liebe Monika

Für die Übertritte könnte ein solcher Bogen von Nutzen sein. Es gibt jedoch bereits andere, bewährte Instrumente dafür. Als alleiniger Grund für eure stark ausgebauten Bögen würde das nicht reichen. Was könnte der Aargau deiner Meinung nach aus euren Erfahrungen profitieren und damit besser machen? Gibt es auch Bereiche, welche sich im Vergleich zum alten Lehrplan für dich und deine Klasse verbessert haben?
Liebe Grüsse aus dem vorweihnachtlichen Aargau, Eliane

Eliane Voser

Liebe Monika

Nun ja, der Spardruck ist gewaltig! Ob da die nach deiner Erfahrung für den LP 21 notwendigen kleinen Gruppengrößen wirklich umgesetzt werden, ist fraglich. Und trotzdem freue ich mich auch auf frischen Wind im Lehrplan und damit natürlich ebenso auf einen solchen im Schulzimmer. Für deine ehrlichen Ausführungen danke ich dir herzlich und wünsche dir weiterhin viel Elan und Freude in deinem Wirken.
Eliane

Piazza



Abschaffung von handwerklichem Kulturgut

ALV/TW. Das neue, zusammengelegte Fach «Textiles-Technisches Werken» wird eine Stundendotation von zwei Lektionen haben. Zu wenig für einen seriösen Unterricht im handwerklich-technischen Bereich, findet Andrea Rey vom Aargauischen Lehrerinnenverein für Textiles Werken (ALV/TW).

Kein anderes Schulfach in der Volksschule durchlebte in den letzten Jahren so viele Veränderungen, wie das Textile Werken (TW). In jeder Abbaurunde des Kantons war der handwerklich-gestalterische Bereich Diskussionspunkt oder wurde ein Abbau darin vorgenommen. Nun wird es mit dem neuen Aargauer Lehrplan einen weiteren einschneidenden Eingriff ins TW geben. Das Textile und Allgemeine Werken werden ins neue Fach «Technisch-Textiles Gestalten» (TTG) umgewandelt und – wie könnte es anders sein – mit der Zusammenlegung der Fächer wird auch die Stundendotation wieder erheblich gekürzt. Mit nur zwei Lektionen ab der 1. bis 6. Klasse Primar wird es nicht mehr möglich sein, den Kindern all die bisherigen Grundtechniken wie stricken, häkeln, nähen oder weben zu vermitteln. Es wird auch schwierig werden, die vom Lehrplan geforderten Kompetenzziele zu erreichen. Fazit: Die alten Kulturtechniken werden langsam aber sicher aus dem Unterricht verschwinden. Handwerke, die über Jahrzehnte, ja gar Jahrhunderte gepflegt wurden, werden einem immer kopflastigeren Unterricht geopfert.

Es wundert deshalb nicht, wenn beim «Fasnachtsnähen in der Schule» die Mütter das Material nach Hause nehmen und der Grossmutter weitergeben oder anstatt

etwas mit Nadel und Faden zu nähen, sich mit Heissleimpistole oder Bostitch behelfen.

Der handwerklich-gestalterische Bereich gibt den Kindern die Möglichkeit, sich zu entfalten, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, Wahrnehmungen zu schulen, Möglichkeiten und Grenzen zu entdecken, Materialerfahrungen zu sammeln und Techniken zu erproben. Manch ein Kind, das in den allgemeinen Schulfächern wie Mathematik oder Deutsch Mühe bekundet, kann in unserem Fach schulische Erfolge feiern. Das TW bietet für viele Kinder mit motorischen Schwierigkeiten die Chance, dies zu trainieren – teure Therapien können so verhindert werden. Das Verkümmern des handwerklichen Unterrichts hat zur Folge, dass Schulabgängerinnen und -abgänger nicht mehr das geforderte Know-how für eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf mitbringen. Real- und Sekundarschüler werden es immer schwerer haben, in diesen Bereichen eine Lehrstelle zu finden. Brauchen wir im Zeitalter der Digitalisierung keine geschickten Handwerker mehr? Unsere Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf eine ganzheitliche Bildung. Deshalb fordert der ALV/TW in der 3. und 4. Klasse Primar eine zusätzliche Lektion TTG und setzt sich dafür ein, dass die gestalterisch-handwerklichen Fächer weiterhin einen hohen Stellenwert im Unterricht behalten. Nur gut qualifizierte Lehrpersonen (Fachlehrpersonen) können garantieren, dass der handwerkliche Unterricht nicht zu einem Bastelunterricht verkommt.

Andrea Rey, Vorstand ALV/TW



Bald ein Bild aus der Vergangenheit? Anstatt mit Nadel und Faden, wird immer öfter mit Heissleim und Bostitch verbunden. Foto: Pixabay.

Termine

Primarlehrerinnen- und Primarlehrer-verein PLV

► 3. April, 18 bis 21 Uhr

Das diesjährige Treffen der Delegierten und weiterer interessierter Lehrpersonen wartet mit einem Referat von lic.phil. Katheri Lässer der PH FHNW auf: Sie spricht über «Exekutive Funktionen in der Selbst- und Sozialkompetenz». Alle Teilnehmenden erhalten einen Weiterbildungsausweis. Anmeldung bis 28. März an f.schuetz@plv-ag.ch.

Kantonalkonferenz

► 23. Mai

Themenkonferenz zum Thema Gesundheitsschutz der Lehrpersonen im Kultur- & Kongresshaus Aarau

Alle alv-Termine sind auch auf www.alv-ag.ch abrufbar.

@INTERNET

Der alv kommuniziert über verschiedene Online-Kanäle. Klicken Sie sich hinein, und finden Sie die Informationen, die Sie brauchen.

Newsletter vom 8. Februar

- Vernehmlassungsantwort zum neuen Aargauer Lehrplan
- Diese Themen stehen die nächsten Jahre an
- Weiterbildung für das Fach Musik
- Mit Hobelspänen, Bits und Bytes
- Bundesgerichtsurteil zur Kostenbeteiligung
- Leitfaden «Schule und Eltern»

Der alv-Newsletter kann gratis abonniert werden – auf www.alv-ag.ch

alv-Forum

<http://forum.alv-ag.ch>, mit persönlichem Login

Facebook unter www.facebook.com/alv.ag.ch

Aus dem LCH

Nein zu «No Billag» – Ja zu einem starken Service public: Medienmitteilung vom 16. Januar Sekretariat alv

Vom Stoff zum Wissen und Können

Aargauer Lehrplan. Lange Zeit haben Lehrpläne beschrieben, welchen Stoff Lehrpersonen unterrichten sollten. Der neue Aargauer Lehrplan Volksschule beschreibt, was Schülerinnen und Schüler am Ende von Unterrichtszyklen wissen und können sollen. Dies geschieht durch die Formulierung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler in den Fächern und Fachbereichen erwerben.

Der neue Aargauer Lehrplan für die Volksschule wurde auf der Basis des Lehrplans 21 entwickelt. Die darin enthaltene Kompetenzorientierung geht von einem Bildungs- und Lernverständnis aus, das die Verstärkung und Festigung von Wissen durch Verständnis, Wissensnutzung und Können zum Ziel hat. Das bedeutet, dass die Wissensinhalte in den Fächern und Fachbereichen im Lehrplan und in den Kompetenzen weiterhin zentral sind. Wenn immer möglich sind diese Inhalte als «Kann»-Formulierung festgehalten. Zusammen mit den Kompetenzbeschreibungen bilden sie die Basis für die Entwicklung von Lehrmitteln sowie von Instrumenten zur Feststellung der Kompetenzen und zur Begleitung der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler.

Drei Zyklen mit Grundanforderungen

Der neue Aargauer Lehrplan gliedert sich in drei Zyklen. Der erste Zyklus endet mit dem 2. Schuljahr, der zweite mit dem 6. Schuljahr und der dritte wird mit dem Absolvieren der 3. Oberstufe beendet.

Für jeden Zyklus sind Grundanforderungen formuliert, welche die meisten Schülerinnen und Schüler erreichen sollen. Der Aufbau der dafür erforderlichen Kompetenzen erfolgt Schritt für Schritt anhand der «Kann»-Formulierungen. Damit kann den unterschiedlichen Lerntempi der Lernenden Rechnung getragen werden. Nach dem jeweiligen individuellen Erreichen der Grundanforderungen, arbeiten die Schülerinnen und Schüler an den höheren Kompetenzstufen weiter.



Die Schülerinnen und Schüler erweitern und erwerben ihre Fähigkeiten in Anwendungssituationen.
Foto: Sarah Keller.

Nicht nur wissen, sondern anwenden können

Die Formulierung von Kompetenzen führt dazu, dass in vielen Fächern und Fachbereichen ein besonderes Gewicht auf das Anwenden des Wissens und Könnens und dadurch auf die Handlungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht gelegt wird. Ein besonderes Gewicht erhalten hat auch das individuelle Lernen, die Reflexion des Gelernten und des Lernprozesses. Im neuen Lehrplan werden zudem die Erwartungen an die Lernergebnisse detaillierter und klarer geschildert. Wo der bisherige Lehrplan beschreibt, was im Unterricht getan werden soll (z. B. «Lebendiges Vorlesen, Vortragen, ...»), beschreibt der neue Aargauer Lehrplan, was von den Schülerinnen und Schülern konkret erwartet wird (z. B. «Die Schülerinnen und Schüler können einen längeren geübten Text flüssig vorlesen»). Mit solchen Beschreibungen gehen Veränderungen des Unterrichtsverständnisses einher. Der Unterricht wird damit jedoch nicht neu erfunden. Für die Lehrpersonen geht es darum, den Unterricht so zu planen, zu gestalten und zu reflektieren, dass auf dem vorhandenen Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler

aufgebaut werden kann und dann neue Kompetenzen entwickelt werden können.

Gemeinsame Verantwortung als Basis der Zusammenarbeit

Im neuen Aargauer Lehrplan gibt es ausserhalb der Fächer einige Bereiche, welche von den Lehrpersonen gemeinsam verantwortet und entsprechend abgesprochen, vorbereitet oder geplant werden müssen. Die Lehrpersonen müssen zu verschiedenen Zeiten Lerngelegenheiten bieten, an gewissen Kompetenzen zu arbeiten. Zu solchen Bereichen zählen beispielsweise Medien und Informatik, berufliche Orientierung sowie fächerübergreifende Themen wie Politik, Demokratie und Menschenrechte, natürliche Umwelt und Ressourcen, Gesundheit, Wirtschaft und Konsum. Absprachen zwischen den involvierten Lehrpersonen erleichtern die Zusammenarbeit und bereichern den Unterricht. Die gemeinsame Verantwortung für die schulische Bildung zeigt sich in der Zusammenarbeit der Lehrpersonen untereinander.

Victor Brun, Projektleiter Aargauer Lehrplan, Abteilung Volksschule, BKS

Eine Perle im Armenviertel



Portrait. Ihr Können als Werklehrerin mit Weiterbildungen an den Kunstgewerbeschulen in Basel und Zürich sowie am Werkseminar Zürich setzte Marlene Grieder über vier Jahrzehnte an der Oberstufe erfolgreich ein. Eine tiefe Passion führt sie seit 25 Jahren nach Brasilien. Mit grossem Engagement betreut sie «ihre» Escola União Comunitária im Armenviertel von Recife, die nur dank Spenden überlebt.

Ein unangenehmer Wind treibt die feuchte, viel zu warme Januarluft durch die Strassen. Drinnen bei Marlene Grieder in Wangen bei Olten ist es angenehm und behütet. Besser könnte dieser Gegensatz die Gemütsverfassung der engagierten, ehemaligen Werklehrerin nicht beschreiben. Angesprochen auf die Motivation für den bereits 25 Jahre dauernden Einsatz für die Escola União Comunitária im Armenviertel von Recife in Brasilien meint Marlene Grieder nämlich: «Es ist schön und traurig zugleich. Einerseits bedrückt mich die Lebenssituation der Menschen im Armenviertel. Andererseits erlebe ich die Kinder in unserer Schule, wie sie wachsen, sich positiv entwickeln und für das Leben Mut schöpfen.» Marlene hält inne, wischt sich Tränen weg. «Ich kann meine Motivation schwer beschreiben. Es ist ein Feuer in mir, das mich immer wieder antreibt.» Schon als Kind habe sie den Wunsch gehabt zu helfen. «In Brasilien bin ich dann mit meiner Seele hängengeblieben. Nach jedem Besuch wurde die Verbindung intensiver.»

Ein Urlaub mit Folgen

Marlene Grieders intensive Seelenverbindung mit Brasilien begann mit einem

«*In Brasilien bin ich dann mit meiner Seele hängengeblieben. Nach jedem Besuch wurde es intensiver.*»

längeren Urlaub mit der Jugendfreundin in Rio im Jahr 1983. Auf einer Reise in den Norden des Landes lernte Marlene eine Frau namens Christiane kennen. Man tauschte die Adressen aus, verlor sich aber aus den Augen. Keine drei Wochen später trafen sie sich wieder. «Es war ein Zeichen!», sagt Marlene heute. Der Kontakt blieb bestehen, immer wieder trafen sie sich. Christiane hatte in Brasilien drei Projekte am Laufen, unter anderem eine Schule im Armenviertel von Recife. Die Kinder rechneten mit Bohnen und Steinen, geschrieben wurde auf die weissen Flächen von Zeitungsresten. 1993 war das Projekt jedoch am Ende, das Geld fehlte an allen Ecken und Enden.

Das war die Initialzündung für das Engagement von Marlene Grieder. Ein fünfseitiger Bericht im SCHULBLATT und ein Spendenaufruf an die Lehrerschaft des Kantons Solothurn brachte innert drei Monaten 25 000 Franken ein. «Mit dem Geld auf dem Bauch reiste ich nach Brasilien. Damit konnte die Schule überleben.» 1994 gründete Marlene Grieder den Verein «Liberdade» in der Schweiz. In Deutschland gab es bereits einen von Christiane gegründeten Verein mit dem gleichen Namen. Seither ist das Überleben der Escola União Comunitária gesichert.

Marlene übernimmt die Verantwortung

Nach dem krankheitsbedingten Ausstieg aus dem Projekt von Christiane übernahm Marlene Grieder definitiv die Verantwortung für die Schule. Mit Etienne, einer Psychologin, fand Marlene die optimale Besetzung für die Schulleitung vor Ort. Die Finanzierung wurde zwi-

schen den Vereinen in der Schweiz (Ausbau) und Deutschland (Löhne) geregelt. Allerdings nur bis 2014. Der Verein in Deutschland löste sich auf. «Es war eine riesige Herausforderung für uns. Wir mussten immer mehr Spenden generieren», erzählt Marlene Grieder. Einmal konnten vor Weihnachten die Löhne nicht mehr bezahlt werden, doch: «Jetzt läuft es wieder», meint sie erleichtert.

Für das jetzige Jahr sind schon Mittel vorhanden, bis die 80 000 Franken für das Funktionieren der Escola União Comunitária aber zusammen sind, ist noch viel Einsatz gefordert. Auf staatliche Hilfe kann die Schule nicht zählen. Nach der Fussball-WM sei die Lage noch viel prekärer geworden. Viele Arbeitslose würden wieder in die Armenviertel zurückkehren, erzählt Marlene.

Das Hier und Dort trennen

Manchmal sei es schwierig, das Leben in Brasilien und dasjenige in der Schweiz voneinander zu trennen. «Vor allem am Anfang hatte ich grosse Mühe damit. Doch jetzt kann ich einen Strich ziehen.» Im Jahr 2000 wollte Marlene Grieder sogar für immer nach Brasilien ziehen. «Ich bin froh, den Plan nicht verwirklicht zu haben.»

Denn hier ist sie als Präsidentin des Vereins «Liberdade» das «Zugpferd». Marlene hat die Fäden in der Hand, sammelt mit den Vereinsmitgliedern und dem äusserst engagierten Vorstand, der überall mithilft, Geld und ist für alle administrativen Arbeiten zuständig. Sie besucht Schulen, stellt «ihr Projekt» vor und generiert Spenden. Mit ihren Vorträgen will Marlene Grieder auch verhindern, dass die Schule vergessen geht. «Das macht mir riesig

Freude. Zudem ist es nicht selbstverständlich, dass es die Schule seit 25 Jahren gibt.»

In der Escola União Comunitária führt sie die Finanzkontrolle. Als Bevollmächtigte für die Schule ist sie Problemlöserin, Organisatorin, Putzfrau, Küchenhilfe, Zahnputzfrau und natürlich Werklehrerin. Diesen Beruf übte sie schliesslich während 44 Jahren in Wangen bei Olten auf der Oberstufe aus. «Ich gebe gerne Inputs und stelle Neues vor.»

Eine Perle im Armenviertel

Seit drei Jahren ist die Escola União Comunitária eine Tagesschule. Reichhaltige Mahlzeiten gehören ebenso in den Tagesablauf wie die Gesundheits-erziehung. «Vor allem das Zähneputzen ist enorm wichtig. Obwohl Christiane einen Zahnarzt zum Vater hatte, wurde auf die Zahnpflege kein Gewicht gelegt. Ich habe das eingeführt. Darum brauche ich immer wieder neue Zahnbürsten.» «Die Escola União Comunitária ist eine Perle im Armenviertel», sagt Marlene. Seit ihrem Bestehen konnten bereits 50 Kinder an eine Universität studieren gehen. Damit solche Erfolgsgeschichten weiterhin möglich sind, möchte Marlene Grieder – für mich eine Perle von einem Menschen – noch lange für die Schule tätig sein. Damit das klappt, ist sie aber auf jede noch so kleine Spende angewiesen. Das ist eine Investition in ein aussergewöhnliches Projekt.

Christoph Frey

Im Bericht Seite 18 sind weitere Informationen zur Schule zu finden.



«Good practice Passepartout»

Fraktion der Primar-Lehrpersonen. Einblicke in den Fremdsprachenunterricht, Erfahrungsaustausch, Vorstellung neuer Materialien, Anliegen deponieren: Der Runde Tisch der Fraktion der Primar-Lehrpersonen war reich befrachtet und ruft in dieser Form nach einer Wiederholung. Fremdsprachenlehrpersonen sollen sich vermehrt austauschen können.

Am Mittwoch, 17. Januar, begrüßte Mathias Stricker, Präsident der Fraktion der Primar-Lehrpersonen, im Schulhaus Oberdorf in Oensingen rund 20 Anwesende zu einem Austauschtreffen zum Thema «Good practice Passepartout». Die Fraktionskommission hatte Lehrpersonen zu diesem Runden Tisch eingeladen, die Französisch und Englisch unterrichten. Ziel der Veranstaltung war, einerseits einige Einblicke in Sequenzen und Materialien des Fremdsprachenunterrichtes zu erhalten und andererseits ausgewählte Unterrichtsideen und Materialien vorzustellen. Zudem konnten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen mit Französisch- und/oder Englischunterricht darlegen und ihre Anliegen zu den Fremdsprachen beim LSO deponieren. Mathias Stricker informierte die Anwesenden als erstes kurz über Themen, welche seit dem letzten Runden Tisch im Bereich Passepartout bearbeitet wurden (Jahreszeugnis, Selektionswirksamkeit

usw.). Dann stellte er Indira Gubler, Katja Hänggi und Gwendoline Lovey vor, die sich bereit erklärt hatten, die verschiedenen Gruppen zu leiten und den Austausch zu strukturieren.

Angeregter, informativer Austausch

Die Teilnehmenden der 5./6. Klassen setzten sich mit Indira Gubler und Katja Hänggi zusammen, die der 3./4. Klassen mit Gwendoline Lovey. Angeregt und engagiert fand der Austausch in den beiden Gruppen statt, immer wieder von Gelächter und Staunen begleitet. Erfolge und Probleme im Unterricht mit dem «Mille feuilles» waren ebenso Thema wie das Weitergeben von Tipps. Spiele und Übungsmöglichkeiten wurden vorgestellt. Im Weiteren standen der vielseitige Einsatz der Fichierkarten und die wirklich wichtigen Themen im Fremdsprachenunterricht im Fokus: Wo braucht es vermehrt Aufmerksamkeit? Was kann eventuell weggelassen werden? Welches sind die Probleme bei der Aussprache? Wie steht es um den Einsatz von PCs im Bereich der Fremdsprachen?

Fragen zur Benotung, aber auch die Hörverständnis-Aufgabe Französisch im Check P6 wurden zur Sprache gebracht und deren Aussagekraft infrage gestellt. Weiter wurden über Vereinbarungen in den Schulkreisen gesprochen, Beispiele gezeigt und der Übergang von der Primarschule in die Oberstufe thematisiert. Zudem wurde aufgezeigt, wie der Sprachtausch mit Partnerklassen im französischsprachigen Gebiet effizient organisiert werden kann. Alles in allem ging die erste Stunde wie im Flug vorbei und die Diskussionen wurden in der Pause weitergeführt.

Viele Hilfsmittel verfügbar

Katja Hänggi zeigte im zweiten Teil verschiedene Möglichkeiten auf, wie das Vokabular ohne den Gebrauch des «Google-Translator» nachgeschlagen werden kann. Unter anderem stellte sie «leo.org» und das elektronische Wörterbuch von Pons vor, ebenso die «passé composé»-Maschine für die 5. Klasse und die Zeitmaschine New World in der 6. Klasse. Weiter eigne sich das «quizlet.com», mit

«*Mit diesem Angebot hat die Fraktion eine gute und bisher wohl auch fehlende Plattform geschaffen.*»

einem Gratis-Login für die Lehrperson, gut, um den Klassenwortschatz zu repetieren, meinte Katja Hänggi. Sie demonstrierte, wie ihre Schülerinnen und Schüler mit der Kartei auf verschiedene Weise den Wortschatz der beiden Fremdsprachen lernen.

Der Schulkreis «Belose» erarbeitete ein Blatt mit Vereinbarungen und stellte dieses für die verschiedenen Schulkreise zur Verfügung. Finden kann man dieses Dokument auf der Homepage des LSO auf der Fraktionsseite der Primarlehrpersonen unter «Themen».

Als Zusatzmaterial gibt es eine Liste des Vokabulars, welche auch die Oberstufe einsehen kann, damit die Transparenz zwischen der abgebenden und der aufnehmenden Stufe gewährleistet ist. Eine kantonale Arbeitsgruppe entwickelt nun auch Treffpunkte für die Sek I und die Sek II.

Anliegen einbringen

Auf der Homepage des LSO findet man unter der Fraktion der Primar-Lehrpersonen eine Liste für «Good-Practice

Fremdsprachen» mit Tipps und Links, die Mathias Stricker aktualisiert, wenn er dazu Inputs bekommt. Auch berichtet er über ein Treffen des LSO mit dem Schulverlag, um Anliegen zum Lehrwerk «Mille feuilles» zu deponieren. Er fordert die Fremdsprachenlehrpersonen auf, ihre Anliegen bis Anfang März an Gabriela Cslovjecsek (g.cs@solnet.ch) oder an Mathias Stricker (m.stricker@lso.ch) weiterzuleiten.

Das Fazit aus den regen Diskussionen zeigte der Fraktion der Primar-Lehrpersonen, dass sie mit diesem Angebot eine gute und bisher wohl auch fehlende Plattform geschaffen hat, auf der sich die Fremdsprachenlehrpersonen untereinander austauschen können.

Ein grosses Dankeschön geht an Indira Gubler, Katja Hänggi und Gwendoline Lovey für ihre Mitarbeit, an die Primarschule Oensingen, die ihre Lokalität für diese Veranstaltung zur Verfügung stellte, und an die engagierten Teilnehmenden.

Cristina Mattiello

Internetadressen

- **Für Sprachenaustausch**
movetia.ch
hauptstadtregion.ch/themen/zweisprachigkeit
- **Homepage schulverlag.ch**
Mille feuilles für Fichier: s-fichier.ch, dazu gibt es auch eine App.
Arbeitsblätter (im elektronischen Fil rouge)
- **Homepage passepartout -sprachen.ch**
Differenzierungshilfen
- **Vokabular nachschlagen und üben**
leo.org
quizlet.com
- **Treffpunkte Prim-Sek I**
lso.ch/f-ps-themen.html

Arbeiten in Ruhe mit Konzentrationstraining

Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen. Die Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen lädt im März zu einem **Runden Tisch**. Im Zentrum steht das **Marburger Konzentrationstraining**. Auch Lehrpersonen anderer Fraktionen sind herzlich willkommen.

Die Arbeit mit unruhigen Kindern und Jugendlichen ist oft anstrengend. Unabhängig davon, ob sie eine ADHS-Diagnose erhalten haben oder nicht, präsentiert sich der Unterricht mit ihnen durchaus herausfordernd. Eine mögliche Arbeitserleichterung bietet das Marburger Konzentrationstraining (MKT).

Die Psychomotoriktherapeutinnen Jeanine Ammann und Seline Bieri des ZKSK Oensingen stellen den Teilnehmenden des Runden Tisches das MKT vor. Sie erklä-

ren nötige Anpassungen und Ergänzungen und zeigen einen möglichen Transfer in den Unterricht auf. Das Angebot umfasst alle Stufen vom Kindergarten bis in die Sekundarschule. Die beiden Therapeutinnen stehen den Anwesenden mit ihrem breiten Fachwissen, ihrem Erfahrungsschatz und viel Dokumentationsmaterial während zwei Stunden zur Verfügung. In dieser Zeit dürfen die beiden mit Fragen zur Umsetzung und zum Vorgehen gelöchert werden.

Die Fraktionskommission der Heilpädagogik-Lehrpersonen freut sich auf zahlreiche Anmeldungen und einen angeregten Austausch! Gerne dürfen sich auch Lehrpersonen aus anderen Fachbereichen anmelden.

Runder Tisch

• **Thema**
«Ruhiges Arbeiten mit ADHS-Kindern» – Anwendung, Anpassung und Ergänzung des Marburger Konzentrationstrainings für den Schulunterricht.

• **Wann?**
Mittwoch, 7. März, 14 bis 16 Uhr

• **Wo?**
HPSZ Olten
Aarauerstrasse 20, 4600 Olten

• **Anmeldung (obligatorisch)**
Über die LSO-Website
→ Fraktionen → F-HP → Termine
(<http://lso.ch/f-hp-anmeldungen.html>).
Marius Haffner

Ein Jahr voller Zuversicht



Spiel und Spass muss sein. Fotos: Marlene Grieder.



Gesundheitserziehung wird gross geschrieben.

Verein Liberdade. Marlene Grieder von Wangen bei Olten ist die treibende Kraft, damit die Schule Escola União Comunitária im Armenviertel von Recife Lebens- und Lernort für viele Kinder bleibt. Doch ohne finanzielle und materielle Unterstützung geht es nicht.

Marlene Grieder von Wangen bei Olten (siehe Portrait Seite 14) besuchte im November des vergangenen Jahres «ihre» Schule im Armenviertel von Recife. Sie schreibt folgendes dazu: «Für drei Wochen war ich in «unserer» Schule und unterrichtete. Auch Franziska Zerilli besuchte uns. Wir liessen die Freude, aber auch die Probleme der Kinder auf uns wirken und nahmen die Bedürfnisse in vielen Gesprächen auf.

Zuzeit läuft vieles rund. Grössere Anschaffungen können wir uns jedoch im Moment nicht leisten. Ein neuer Kopierer müsste dringend angeschafft werden.

Das Streichen der ganzen Schule, Möbel im Esssaal, Stühle für die Kinder, Pulte und Küchenmaterial stehen auf der Liste. Es ist und bleibt immer eine Herausforderung, das Geld für die laufenden Kosten aufzubringen. Daher sind wir auf Eure Hilfe angewiesen.»

Einen interessanten Kostenvergleich können Sie dem Kasten auf dieser Seite entnehmen.

Die Schule lebt

Das Engagement aller Beteiligten in der Schule vor Ort und im Verein Liberdade macht die Escola União Comunitária zu einem Hort der Zuversicht.

Das zeigt auch der Bericht der Schulleiterin: «Ein weiteres Jahr endet mit grosser Freude. Wir konnten unsere Schule trotz aller Krisen im Land erfolgreich weiterführen. Dies gelang dank der harten und unaufhörlichen Arbeit unserer engagierten Lehrpersonen, die Tag für Tag das Beste für die Kinder geben. Wir durften grosse Lernerfolge erzielen und wir freuten uns über die Zufriedenheit der Eltern. Kommentare wie «Ich bin sehr glücklich! Mein Sohn hat hier lesen gelernt» oder «Schade, dass diese Schule nur fünf Schuljahre hat», motivieren uns.»

Dank der gut geplanten Arbeit unserer Lehrpersonen wurden in diesem Jahr Schüler und Schülerinnen mit besonderen

Bedürfnissen in den Klassen integriert. Sie erreichten einen Sozialisierungsgrad, der der psychosozialen Entwicklung völlig angemessen ist.

Ein geregelter Alltag spendet Wärme

Wir pflegen die Umgebung und halten sie einladend, damit sich die Kinder wohlfühlen und ein Stück Wärme erleben. Frühstück, Mittagessen, Vitaminsäfte und Obst werden mit äusserster Hingabe vorbereitet. Das Essen hilft bei der Entwicklung der Kinder, bekämpft Mangelernährung und Stress, was zur Verbesserung des Lernens beiträgt. Zwei gespendete Wasserspender tragen zudem erheblich zum Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler bei, weil sie damit genügend trinken. Unsere Kinder sind glücklich und dankbar für alles, was sie erhalten.

Mit viel Engagement und Kompetenz sind alle Angestellten für das gute Funktionieren der Schule im Einsatz, unterrichten, bilden, füttern, lächeln oder weinen angesichts der Siege oder Schwierigkeiten jedes Kindes, das unserer Schule anvertraut ist. Alle sind auch glücklich, wenn sie von Marlene Besuch erhalten und mit ihr als Lehrerin im Unterricht etwas Neues lernen können. Im letzten November besuchten uns Marlene und Franziska. Sie nahmen aktiv am Schulalltag teil und bereiteten allen grosse Freude.

«*Wir durften grosse Lernerfolge erzielen und wir freuten uns über die Zufriedenheit der Eltern.*»

Schulleiterin Escola União Comunitária

Unsere Schule lebt, weil der Verein Liberdade für uns da ist und hilft, das Projekt fortzuführen. Wir hoffen, dass wir uns noch lange auf alle verlassen können und danken von Herzen für die grossartige Arbeit.»

Spenden sind willkommen unter:
Raiffeisenbank Untergäu, 4614 Hägendorf,
IBAN CH45 8094 7000 0055 8740 1
Postkonto 46-349-9 zugunsten von:
Verein Liberdade Wangen bei Olten.
Zusammenfassung: Christoph Frey

Kostenvergleich

Das Budget der Basis-Schule umfasst – umgerechnet in Schweizer Franken – folgende Posten:

- Löhne und Abgaben: 47 000.–
- Lebensmittel: 12 000.–
- Strom, Wasser, Gas, Telefon: 3000.–
- Uniformen, Material usw.: 8000.–
- Reparaturen, Neuanschaffungen: 10 000.–
- Total pro Jahr: 80 000.–

Aufgeteilt auf 190 Kinder ergibt dies rund 420 Franken pro Kind und Jahr. Gemäss einem Artikel von SRF kostet ein Kind im Kanton Zürich an der Volksschule pro Jahr 27 671 Franken.
Marlene Grieder



Mitglieder des LSO profitieren von bis zu 45% Rabatt beim Mobilabo.

connect
LERNEND TESTSIEGER

Sunrise

Termine

Fraktion der Heilpädagogik- Lehrpersonen: Runder Tisch

► Mittwoch, 7.3., 14 bis 16 Uhr
HPSZ Olten, Aarauerstrasse 20, 4600 Olten

Tage der offenen Volksschule

► Montag, 12.3. bis Freitag, 16.3.

Kindergarten/Unterstufe, Runder Tisch

► Mittwoch, 2.5.

Vorstandssitzung LSO

► Donnerstag, 24.5.

Vorstandssitzung

► Donnerstag, 13.9.

Kantonaler Lehrerinnen- und Lehrertag KLT

► Mittwoch, 19.9.

Verabschiedung neu Pensionierte

► Donnerstag, 8.11.

Delegiertenversammlung LSO

► Mittwoch, 21.11.

Vorstandssitzung LSO

► Mittwoch, 5.12.

Da sind wir dran

- **Änderung Volksschulgesetz:** Spezielle Förderung und Sonderpädagogik
- **Checks S2/S3 2017:** Ergebnisberichte
- **Weiterbildungsforum IWB**
- **Reglement Lektionspläne:** Änderungen
- **Bundesgerichtsentscheid:** Auswirkungen auf Klassenlager
- **Fremdsprachen:** Übergang Primarschule-Sekundarschule
- **Rückstellungen Kindergarten:** Erarbeitung Faktenblatt
- **Lehrplan Deutsch für Fremdsprachige:** Aktualisierung
- **Beurteilung 1. Zyklus:** Mitarbeit in kantonaler Arbeitsgruppe
- **Kantonsrat am Puls der Schule:** Kantonsrätinnen/Kantonsräte auf Schulbesuch

GL LSO

LSO-Vorteile für Mitglieder

► Aktuelle Informationen

Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

► Weiterbildungen

Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten

► Jobsuche

Stellenbörse und Stellvertretungspool

► LCH

Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive

► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

► Krankenversicherungen

Prämien-Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana

► Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

► Auto- und Motorrad-Versicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

► Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

► Mobiltelefon-Abo

Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

► Vorsorge- und Finanzberatung

Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung

► Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo

► Autovermietung

Vergünstigung bei Hertz

► GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.iso.ch oder Tel. 032 621 53 23

KRAFTORT WALD erleben

Einladung zum Schulprogramm. Anlässlich der HESO-Sonderschau KRAFTORT WALD vom 24. bis 28. September werden Schulklassen durch den Wald bei der am nördlichen Stadtrand von Solothurn gelegenen Martinsflue geführt. Schülerinnen und Schüler erleben den KRAFTORT WALD.

Den einen gehört der Wald, die anderen arbeiten im, mit oder für den Wald. Die Initianten der HESO-Sonderschau, bestehend aus dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei, dem Bürgergemeinden, dem Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn und dem Forstpersonalverband Kanton Solothurn, möchten, dass der Wald auch in Zukunft seine vielfältigen Funktionen wahrnimmt und den Menschen und unzähligen faszinierenden Lebewesen Kraft gibt. An der HESO-Sonderschau zeigen sie der Bevölkerung und den Schülerinnen und Schülern, wie wichtig eine nachhaltige und weitsichtige Bewirtschaftung des Waldes ist.

Die Kräfte des Waldes sind vielfältig und für uns Menschen lebenswichtig. Das nachwachsende Holz aus dem Wald wärmt und schützt uns vor Wind und Wetter. Der Wald bewahrt uns vor Naturgefahren wie Steinschlag, Erdbeben und Überschwemmungen. Er reinigt unser Trinkwasser. Im Wald können wir uns entspannen und Kraft tanken – oder uns beim Wandern, Joggen, Biken, Reiten und so weiter fit halten. Der Wald gibt nicht nur uns, sondern auch unzähligen faszinierenden Lebewesen Kraft zum Leben.

Geführte, individuelle Rundgänge

Die Waldrundgänge des Schulprogramms sind an die Waldtage Olten 2014 angelehnt. Den Schulklassen stehen 20 bis 30 verschiedene Posten zur Auswahl, an denen sie die Kräfte des Waldes erleben können. Die Dauer eines Postenbesuchs entspricht zeitlich etwa einer Schullektion. Die Schulklassen können sich drei bis maximal vier Posten auswählen, die sie an einem Halbtage besuchen möchten. Fachpersonen begleiten die Klassen auf den individuell gewählten Rundgängen. Den Waldrundgang können sie mit dem kostenlosen Besuch der Freilichtausstel-



Posten WaldArt an den Waldtagen Olten 2014. Foto: zVg.

lung KRAFTORT WALD an der HESO-Sonderschau (bei der Rythalle) abrunden. Die Posten sind auf unterschiedliche Altersgruppen vom Kindergarten bis zur 9. Klasse zugeschnitten. Sie sind den folgenden fünf Themenbereichen gewidmet:

● Emotionale und spirituelle Kraft

Im Wald können wir uns entspannen, Kraft tanken und fantasieren.

● Gesundheitsfördernde Kraft

Der Wald ist Turnhalle und Apotheke zugleich.

● Lebenskraft

Der Wald bietet Lebensraum für Fauna und Flora.

● Wärmende Kraft

Wald und Holz geben uns warm und liefern Energie.

● Schützende Kraft

Wald und Holz schützen uns vor Wind, Wetter und Naturgefahren.

Ideen zu möglichen Posten finden Sie im Ausstellungskonzept der Sonderschau KRAFTORT WALD unter: www.bwso.ch/de/kraftort_wald/ausstellungskonzept/. Die Initianten möchten möglichst vielen Schulklassen die Möglichkeit bieten, das Schulprogramm zu besuchen. Für die weitere Planung erwarten wir ihre provisorische Voranmeldung bis zum 20. April. Ein

entsprechendes Anmeldeformular findet sich auf der Homepage www.bwso.ch/de/kraftort_wald/anmeldung_schule/. Wir werden Sie dann aufgrund Ihrer Voranmeldung im Frühling 2018 direkt kontaktieren. Es können maximal 100 Klassen an den Waldrundgängen teilnehmen. Eine rasche Voranmeldung lohnt sich!

Manuela Schmutz

Informationen

- **Schulstufe:** Kindergarten bis 9. Klasse
- **Wann?** 24. bis 28. September, Vormittag oder Nachmittag
- **Wo?** Waldgebiet Martinsflue am nördlichen Stadtrand von Solothurn. Anreise zu Fuss oder mit dem ÖV (Buslinie 4 ab Solothurn Hauptbahnhof bis zur Haltestelle St. Niklaus).
- **Voranmeldung:** Bis zum 20. April unter www.bwso.ch/de/kraftort_wald/anmeldung_schule/
- **Kontakt:** Für weitere Auskünfte steht der Projektleiter Geri Kaufmann gerne zur Verfügung: Tel. 032 622 30 50, E-Mail: geri.kaufmann@kaufmann-bader.ch.

Willkomm für Behörden

Legislaturperiode 2017–2021. Das Volksschulamt hat zusammen mit dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) und dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL 50) neue Behördenvertreter und -vertreterinnen zu kantonalen Informations- und Willkommensveranstaltungen eingeladen.

Im Lauf des Jahres wurden in verschiedenen Gemeinden und Zweckverbänden die Ämter neu besetzt. Für neue Mitglieder von kommunalen Aufsichtsbehörden ergeben sich oft Fragen. Die drei Willkommensveranstaltungen boten die Gelegenheit, die Themen gemeinsam zu besprechen.

Schulführungsmodell Kanton Solothurn

Im SCHULBLATT Nummer 22/2017 haben wir über das Schulführungsmodell Kanton Solothurn berichtet, damals verbunden mit der Willkommensveranstaltung für neue Schulleitungen. Es gilt, die unterschiedlichen Funktionen von kantonomer Aufsichtsbehörde (=Volksschulamt), kommunaler Aufsichtsbehörde (=Gemeinderat) und Schulleitung zu unterscheiden. Sie entlasten und unterstützen die Lehrpersonen, damit sich diese ihrem pädagogischen Auftrag und dem Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern widmen können.

Schulträger

Gemäss Volksschulgesetz führen die Einwohnergemeinden die vorgesehenen Schularten, sei es für sich oder mit anderen öffentlichen Schulträgern, zum Beispiel in Form von Zweckverbänden. Der Gemeinderat bzw. der Vorstand des Zweckverbandes ist als kommunale Aufsichtsbehörde für die strategische Steuerung der eigenen Schule zuständig. Was bedeutet dies und welche Funktionen sind damit verbunden?

Kernaufgaben der kommunalen Aufsichtsbehörden

Die kommunale Aufsichtsbehörde steuert ihre Schule, genehmigt das Schulprogramm, schliesst die Leistungsvereinbarung ab, erteilt der Schulleitung den

Leistungsauftrag, sorgt für die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt der Anlagen sowie für die Ausrüstung und die Lehrmittel.

Handlungsspielräume

Die kommunale Aufsichtsbehörde entscheidet über die Organisation des Schulbetriebs und der Schulverwaltung und legt innerhalb der Bandbreite die Klassengrössen sowie die Höhe des Lektionenspools schulische Heilpädagogik und Logopädie für die Spezielle Förderung fest.

Gesunde Finanzen als Grundlage

Wie bereits für die Legislatur 2013–2017 sieht der kantonale Legislaturplan 2017–2021 die gesunden Staatsfinanzen als oberste Priorität. In Bezug auf die Volksschule kommen die Aufgaben- und Finanzentflechtung von Kanton und Einwohnergemeinden hinzu. Diese Zielsetzung ist beim Volkswirtschaftsdepartement angesiedelt, während die «digitale Schulwende» mit dem 1:1 Computing als Auftrag des Departements für Bildung und Kultur geplant ist.

Steuerungsmöglichkeiten erkennen

Für Kanton und Gemeinden hat ein gutes, zeitgemässes Bildungswesen hohe Prio-

rität, denn die Schülerinnen und Schüler werden als Erwachsene die Gesellschaft prägen. Für die Behörden gilt es, Entscheidungen innerhalb des weiten kantonalen Rahmens stufengerecht und sorgfältig abzuwägen.

Kernaufgaben der Schulleitung

Die Schulleitungen führen und leiten die Schule als «pädagogisches Dienstleistungsunternehmen». Sie sind für ihre Schule zuständig und gestalten zusammen mit den Lehrpersonen die Schule vor Ort.

Volksschulamt

«Der Kanton» – das Departement für Bildung und Kultur und das Volksschulamt – legt kantonale Rahmenbedingungen fest, die den Schulträgern einen hohen Entscheidungsspielraum zusichern.

Zusammenarbeit

Die Klarheit des Schulführungsmodells ermöglicht grossen Spielraum verbunden mit hoher Wirksamkeit. Sie ist die Basis für das Vertrauen in der Zusammenarbeit.

Volksschulamt Kanton Solothurn



Foto: EtiAmmos, AdobeStock.

Provisorische Treffpunkte Französisch und Englisch (2017/2018)

Treffpunkte. Im laufenden Schuljahr werden die ersten Schülerinnen und Schüler, welche den Französischunterricht in der 3. Klasse und den Englischunterricht ab der 5. Klasse der Primarschule besucht haben, die letzte Klasse der Sekundarstufe I absolvieren und auf das Schuljahr 2018/19 in die Sekundarstufe II eintreten. Der Unterricht richtete sich nach dem Lehrplan Passepartout und erfolgte mit den dafür konzipierten Lehrmitteln. Dies erforderte die Erarbeitung neuer Treffpunkte.

Vorgehen bei der Erarbeitung

Das Thema «Treffpunkte» wurde in der ständigen Arbeitsgruppe Schnittstelle Sek I/Sek II (siehe Kasten) eingehend besprochen. Im Frühjahr 2017 nahm die Ad-hoc-Gruppe «Treffpunkte», bestehend aus Sek-I-Lehrpersonen der Anforderungsniveaus B, E und P und zwei Fachexpertinnen der Pädagogischen Hochschule FHNW die Arbeit auf. Die Gruppe prüfte in einem ersten Schritt, ob die in den Fremdsprachenlehrmitteln definierten Lernziele als Treffpunkte ausreichen und inwiefern sie als solche geeignet sind. In einem zweiten Schritt wurden provisorische Treffpunkte als Vorlage für die Weiterarbeit verfasst – provisorisch deshalb, weil zu diesem Zeitpunkt noch keine Unterrichtserfahrungen mit den Lehrmitteln vorliegen.

Ableichung mit dem Lehrplan

Die Vorlagen der provisorischen Treffpunkte in den Fächern Französisch und Englisch dienten als Grundlage für die Weiterbearbeitung durch die beauftragten Fachexpertinnen der Pädagogischen Hochschule FHNW. Sie achteten bei der Überarbeitung darauf, dass die Fassungen der Französisch- und der Englisch-Treffpunkte in Bezug auf die Ausführlichkeit ähnlich ausgestaltet sind. Die Vorlagen wurden mit dem Lehrplan verglichen und angepasst. Ziel war es, in den Formulierungen möglichst nahe am Lehrplan zu bleiben. Vorschläge für sprachliche Ziele wurden mit Beispielen aus den Lehrmitteln angereichert und solche, die über den Lehrplan hinausgehen, gestrichen.



Fremdsprachenlehrmittel für die 3. Klasse der Sek I. Foto: Janine Frey, VSA.

Geltung

Die provisorischen Treffpunkte definieren das zu erreichende Niveau am Ende der 3. Klasse der Sek E. Sie richten sich nicht an die Sek P. Die Treffpunkte gelten in der vorliegenden Version nur für das Schuljahr 2017/2018 und sind keine Prüfungseckwerte. Die Prüfungseckwerte für den Übertritt in die Fachmittelschulen, Berufsmaturitätsschulen und in die Gymnasien liegen seit dem 16. Januar 2018 vor. Sie sind auf den Webseiten der Kantonsschulen und der Berufsbildungszentren publiziert.

Wie weiter?

Die für das Schuljahr 2017/18 geltenden provisorischen Treffpunkte wurden Ende Januar 2018 an alle Schulleitungen der Sekundarstufe I versandt. Sie werden am Ende dieses Schuljahres evaluiert und überarbeitet. Bis Ende Kalenderjahr sollen die definitiven Treffpunkte vorliegen.
Volksschulamt Kanton Solothurn

Arbeitsgruppe Sek I/Sek II:

Es ist eine vom Departement für Bildung und Kultur (DBK) eingesetzte ständige Arbeitsgruppe (Steuergruppe). Sie stellt die Koordination pädagogischer Geschäfte zwischen verschiedenen Stufen und Schulen der Volksschule, Mittelschulen und Berufsschulen sicher und trägt zur Vernetzung der Bereiche bei. Sie ist zuständig für die Entscheidungen im Zusammenhang mit den Treffpunkten. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretungen

- der Mittelschulen und Berufsfachschulen
- der SEK-P-Konferenz
- der Sek-I-Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO)
- des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL SO)
- des Amts für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH)
- des Volksschulamts (VSA). Das VSA stellt den Vorsitz und ist zuständig für die Sitzungskoordination.

Volksschulamt Kanton Solothurn

Integratives Kompetenzmanagement zur Umsetzung des LP 21

Weiterbildung. Schulen können ihre Weiterbildung zur Umsetzung der neuen Lehrpläne auf der Basis strukturierter Standortbestimmungen planen.

Ein bewährtes Instrument orientiert sich dabei an den Kompetenzen von Lehrpersonen; ein Set von Kompetenzkarten beschreibt, über welche Kompetenzen Lehrpersonen verfügen sollten, um nach den neuen Lehrplänen unterrichten zu können. Das Verfahren führt zu einer differenzierten Einschätzung der aktuell vorhandenen Kompetenzen, der als dringlich erachteten Entwicklungsthemen und der Entwicklungsbereitschaft im Kollegium, dem wohl wichtigsten Motor für Veränderungsprozesse.

An vorhandenes Wissen anknüpfen

Lehrpersonen haben sich in den letzten Jahren mit vielen und teils sehr unterschiedlichen Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen auseinandergesetzt. Für die Einführung der neuen Lehrpläne sind diese Themen höchst relevant. Hat sich eine Schule beispielsweise längere Zeit mit dem Thema kooperatives Lernen auseinandergesetzt, können Parallelen zu kompetenzorientiertem Unterricht leicht gefunden werden. Auch Themen wie Binendifferenzierung, Lernbegleitung, Beurteilung und (Lern-)Aufgaben sind höchst anschlussfähig an das Lern- und Unterrichtsverständnis der neuen Lehrpläne. Wenn es gelingt, beim Kennenlernen von neuen Aspekten und Konzepten an vorhandenes Wissen und Können anzuknüpfen, werden dadurch effektivere und anhaltendere Lernprozesse ausgelöst. Als Führungskräfte sind Schulleiterinnen und Schulleiter für die Entwicklung berufsrelevanter Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden mitverantwortlich. Dabei geht es darum, sich einen Überblick über die vorhandenen Kompetenzen an der Schule zu verschaffen, um geeignete Entwicklungsschritte zu planen, zu sequenzieren und umzusetzen.

Standortbestimmungen

Kompetenzkarten regen an, über eigene Haltungen und Einstellungen zu berufsrelevanten Kompetenzen nachzudenken



Kompetenzkarten lösen Dialoge über Unterrichten aus. Foto: zVg.

und sich darüber auszutauschen. In erster Linie interessieren Kompetenzen, deren Stellenwert ein Kollegium als hoch einschätzt. Diese Kompetenzen zeigen auf, in welchen Bereichen Entwicklungen wünschenswert und realisierbar sind. Standortbestimmungen mit Kompetenzkarten können auch auf der individuellen Ebene durchgeführt werden. Sie ermöglichen eine Selbsteinschätzung des eigenen Potenzials sowie eine gezielte Planung und Steuerung der weiteren Entwicklung. Basierend auf der Standortbestimmung werden Entwicklungsziele mit Blick auf die Einführung der neuen Lehrpläne definiert und eine mehrjährige Kompetenzentwicklung geplant. Das integrative Kompetenzmanagement verbindet dabei die Ebene der Mitarbeitenden mit derjenigen der Institution; dies bedeutet, dass sowohl die Ziele der Mitarbeitenden als auch jene der Organisation miteinbezogen werden. Schulleitende unterstützen

so die Lernprozesse der Lehrpersonen und regen eine zielorientierte institutionelle Kompetenzentwicklung an. Zum Beispiel, indem sie einer interessierten Lehrperson eine längerdauernde Weiterbildung ermöglicht, die Lehrperson aber gleichzeitig dazu einlädt, das neu erworbene Wissen in der Schule in einer Spezialfunktion umzusetzen. Das Implementierungskonzept verbindet regionale, schulhausinterne sowie individuelle Weiterbildungen mit passenden Zusammenarbeitsstrukturen zur kooperativen Weiterentwicklung in pädagogischen Teams und zur Unterstützung der Lernprozesse der Lehrpersonen. **Monika Tschopp, John Klaver, Urs Oberthaler, Institut Weiterbildung und Beratung**

Unterrichtssequenzen, die Lust machen



Mit dem Talentportfolio zum Bewerbungsgespräch. Illustration: Felix Winter.

Publikation. Ein neues Buch zeigt auf, welche Rolle Portfolios beim kompetenzorientierten Unterricht übernehmen können. Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur fachliches Wissen erwerben, sondern dieses in konkreten Handlungssituationen auch selbstständig und sicher anwenden können.

Im ersten Teil des Buches «Kompetenzorientierter Unterricht mit Portfolios» von Stefan Keller und Franz König werden zentrale pädagogische Konzepte anschaulich erklärt. Lehrpersonen erfahren, was Qualitäten moderner Portfolioarbeit ausmachen und welche Punkte sie bei einer Einführung im eigenen Unterricht besonders beachten müssen. Expertinnen und Experten aus der Schulpraxis und von pädagogischen Hochschulen erklären, wie man gute Lernaufgaben für den kompetenzorientierten Unterricht stellt, wie man Begabungen der Lernenden hervorheben oder wie man ein «Talentportfolio» anlegen kann. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Bereich Beurteilen und Bewerten: mit vielen konkreten Beispielen wird gezeigt, wie man Bewertungsanlässe mit Portfolios durchführen und an Hand welcher Kriterien man die Arbeiten von Schülerinnen und Schülern beurteilen kann.

Portfolio-Ideen zum Download

Im zweiten Teil finden sich vielfältige Praxisbeispiele von erfahrenen Lehrpersonen aus verschiedenen Fächern und

Schulstufen. Auf der Unterstufe der Primarschule erkunden die Schülerinnen und Schüler die Tiere des Waldes und erstellen eine Recherchearbeit zu ihrem Lieblingstier (Naturkunde, Deutsch); auf der Mittelstufe setzen sie sich mit den Burgen des Mittelalters auseinander (Geschichte); für die Sekundarstufe finden sich Beispiele zum Zweiten Weltkrieg (Geschichte) oder «Going to Boston» (Englisch). Diese Unterrichtssequenzen sollen Lust machen zum Nachahmen und haben eine einfache, übersichtliche Struktur, die leicht auf eigene Themen übertragen werden kann. Alle Portfolios, die im Buch beschrieben sind, können auf einer Website gratis heruntergeladen werden. Das Buch richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, welche die Kompetenzorientierung von Unterricht als Chance für die pädagogische Entwicklung und nicht als lästige Pflicht angehen wollen.

Stefan Keller, Institut Sekundarstufe I & II



Keller, Stefan und König, Franz (2017), Kompetenzorientierter Unterricht mit Portfolio. Bern: hep

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm 2018 empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

- **Einführung zur Ausstellung «The Last Swiss Holocaust Survivors»**
14.3. – Aarau, Urs Urech, Lehrer/Erwachsenenbildner
- **Assistenzen in meinem Unterricht**
25.4.–16.5. – Brugg-Windisch, Sandra Däppen, Dozentin PH FHNW
- **Schulinseln an Schulen für alle?**
25.4.–2.5. – Olten, Barbara Kunz-Egloff, Dozentin PH FHNW
- **Therapie pragmatischer Störungen bei Kindern**
27.4.–28.4. – Solothurn, Bettina Achhammer, Sprachtherapeutin/Sprachheilpädagogin

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

- **CAS Beratung von Gruppen und Teams – Teamentwicklung**
3.5.–13.10. – Brugg-Windisch, Armin Schmucki, Dozent PH FHNW und weitere Dozierende
- **CAS Interkulturelle Bildung und Deutsch als Zweitsprache**
17.8.–24.1.2020 – Brugg-Windisch, einzelne Veranstaltungen in Basel, Liestal und Solothurn, Sibylle Bittner, Dozentin PH FHNW und Tim Sommer, Dozent PH FHNW
- **CAS Lerncoaching**
9.7.–18.1.2020 – Brugg-Windisch, Herzberg, Beatenberg, Regula Franz, Dozentin PH FHNW und Michele Eschelmüller, Dozent PH FHNW

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter www.fhnw.ch/wbph

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Windisch: Tel. 056 202 90 00
Solothurn: Tel. 032 628 66 01

Lernen und Lehren umfassend sichtbar machen

Beratung. Bis 2021 werden mindestens fünf Pilotschulen durch das Projektteam der Pädagogischen Hochschule FHNW begleitet, vielfältige Methoden von Lehren und Lernen sichtbar machen (LLSM) im Schulalltag umzusetzen. Pilotschulen können im Schuljahr 2018/19 starten.

Die Schulen können aus LLSM-Bausteinen ein passendes Weiterbildungs- und Praxisset zusammenstellen und neue mitentwickeln. Lehrplan 21, Digitalisierung von, im Unterricht und andere Herausforderungen können mit dem LLSM-Ansatz bearbeitet werden. Erkenntnisse der Bildungsforschung und Expertise der Schulen sollen kombiniert werden, sodass praktische Methoden und Tools in den Klassenzimmern wirksam werden. Prüfstein ist, dass Lehrpersonen, Schulleitende und vor allem die Lernenden selbst einen spürbaren Nutzen erfahren. Das Projekt LLSM wird durch die Stiftung Mercator Schweiz gefördert.



An der Luise-Jahrestagung wurde das LLSM-Projekt vielen Interessierten vorgestellt. Foto: zVg.

Erprobter Ansatz

Die Pilotschulen aus unterschiedlichen Kantonen und auf allen Bildungsstufen starten im Schuljahr 2018/19. Derzeit laufen Vereinbarungsgespräche zwischen interessierten Schulleitungen und dem

Projektteam. Von Anfang an sind auch die Lehrpersonen beteiligt. Das LLSM-Prinzip setzen sie umfassend und überall da um, wo es das Lernen verstärkt und die Wirksamkeit des Unterrichts erfahrbar macht.

Das Projektteam der Pädagogischen Hochschule FHNW betreut bereits die Lernensichtbar-machen-Website und hat den Luise-Ansatz, einen der LLSM-Bausteine, mit über 450 Lehrpersonen erprobt. An der Luise-Jahrestagung vom 13. Januar wurde das LLSM-Projekt etwa 80 Teilnehmenden vorgestellt. In der Nachbefragung äusserte die grosse Mehrheit der Befragten, dass sie Schulen nahelegen, sich am Projekt zu beteiligen. **Miranda Odermatt, Institut Weiterbildung und Beratung**

Weitere Infos:

www.lernensichtbarmachen.ch/llsm,
oder E-Mail an miranda.odermatt@fhnw.ch

«Am seidenen Faden ...» – Jugendliche wagen sich an ungewohnte Partituren

Musik&Mensch. Der Gefährdung durch ihr Neusein ist Zeitgenössische Musik seit jeher ausgesetzt. Am seidenen Faden ist daher das Motto des pädagogischen Projekts mit Klaviermusik aus dem neuen Millennium, welches der Pianist und Klavierpädagoge Tomas Dratva an der Alten Kantonsschule Aarau initiiert hat.

Seit Dezember setzen sich neun Klavierschülerinnen und Klavierschüler mit Partituren einer für sie völlig neuen Art auseinander. Klavierkompositionen der letzten 20 Jahre von Beat Furrer, Martin Derungs, Peter Michael Hamel, Peter Eöt-vös, Nicolas A. Huber, Johannes Menke und Julia Gomelskaya stehen auf ihren Klavierpulten und verlangen von den Interpreten alles ab: ungewohnte Zusammenklänge, komplexe Rhythmen, fremde



Klavierschülerinnen und -schüler der Alten Kantonsschule Aarau geben Einblicke in die musikalische Arbeit. Foto: zvg.

Klangfarben. Neue Notationsformen müssen verstanden und unkonventionelle Spieltechniken erlernt werden. Die Auseinandersetzung mit dem Neuen weckt dabei Neugier und Innovationsgeist, setzt aber auch die Tradition der gesamten Klaviermusik in ein neues Licht. Die intensive, musikalische Arbeit mündet in ein Gesprächskonzert, an welchem die jungen Pianistinnen und Pianisten die Werke aufführen und kommentieren. **Tomas Dratva, Institut Sekundarstufe I & II**

Weitere Veranstaltungen von Musik&Mensch finden Sie unter: www.schulfachmusik.ch

Gesprächskonzert: «Am seidenen Faden ... – Klaviermusik des neuen Millenniums» findet am Dienstag 27. Februar, 19.30 Uhr, im Campus FHNW, Gebäude 5, Studiensaal 5.0H02, Bahnhofstrasse 6, in Brugg statt.

Mit digitalen Teams in andere Welten

Digital. Das Mobilitätsprojekt «e-tandem@imedias» vernetzt Lehrpersonen real und virtuell mit europäischen Partnerschulen. Neben einer Kurswoche und Unterrichtshospitationen beinhaltet es auch digitale Austauschaktivitäten unter den Schülerinnen und Schülern.

1200 Kilometer liegen zwischen Ueken (AG) und Warschau – aber nur ein Mausklick zwischen den Primarklassen von Samantha Müller im Aargau und Anna Weiss in Polen. Die Überbrückung dieser geografischen – und kulturellen – Distanz ist eines der Ziele im Mobilitätsprojekt «e-tandem@imedias», an dem die beiden Lehrerinnen teilnehmen. Neben Müller vernetzt es sieben weitere Schweizer Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe mit einem Gegenüber im europäischen Ausland. «Um voneinander zu lernen, die sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen zu stärken sowie digitale Medien sinnvoll mit den Klassen einzusetzen», wie Co-Projektleiter Roger Mäder zusammenfasst.

Internationale Weiterbildung

Zum Kick-off hat er die Teilnehmenden aus der Schweiz, Montenegro, Polen und Portugal zu einer mehrtägigen Weiterbildung eingeladen. In deren Verlauf erhalten sie auf dem FHNW-Campus in Brugg-Windisch eine Einführung in die Mög-



Das Projekt vernetzt Lehrpersonen zum interkulturellen Austausch. Foto: Philipp Grünenfelder.

lichkeiten und Tücken eines mehrmonatigen virtuellen Klassenaustausches: über Chaträume, Instant Messaging, Blogs oder soziale Netzwerke. Ausserdem finden in der Folge Unterrichtshospitationen, auch Job Shadowing genannt, bei den hiesigen Tandempartnerinnen und -partnern statt.

Philipp Grünenfelder, imedias

Movetia unterstützt Lernmobilitäten

Das Projekt «e-tandem@imedias» wird im Rahmen des Schweizer Programms zu Erasmus+ von Movetia finanziell unterstützt. Movetia, die Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität, fördert im Bereich der Schulbildung Mobilitätsprojekte, die der transnationalen beruflichen Weiterbildung und der Stärkung der sprachlichen wie auch interkulturellen Kompetenzen von Schweizer Lehrpersonen dienen. Schulen oder schulkoordinierende Bildungsinstitutionen können eigene Projekte entwickeln und bei Movetia ein Fördergesuch einreichen.

«MATHElino»-Tage 2018

«MATHElino»-Tage. Im Mai bietet die PH FHNW Mathe-Erlebniswerkstätten für Kindergärtner und Erstklässler an.

Kindergartenkinder und Erstklässler kommen an die Pädagogische Hochschule am Campus Brugg-Windisch und erleben gemeinsam Mathematik. Die Gruppen werden von Studierenden des Studiengangs Kindergarten-/Unterstufe begleitet.

Anregende Mathewerkstätten

Die Kinder arbeiten in den Mathewerkstätten mit mathemathikhaltigen Materialien wie beispielsweise Würfeln, Patternblocks, Seilen und vieles mehr. Dabei können sie frei mit dem Material tätig werden, erhalten aber auch Anregungen in vorbereiteten Lernarrangements. Die begleitenden Lehrpersonen haben da-



An den «MATHElino»-Tagen erhalten Schülerinnen und Schüler anregende Impulse. Foto: zVg.

durch ausgiebig Gelegenheit, ihre Kinder beim mathematischen Forschen und Entdecken zu beobachten und sich auch informell auszutauschen.

Teilnahme und Info

Interessierte Lehrpersonen aus dem Kanton Aargau wenden sich bitte für weitere Informationen und zur Terminvereinbarung per E-Mail an thomas.royar@fhnw.ch. Mögliche Termine sind freitagvormittags am 18. und am 25. Mai. Thomas Royar, Christine Streit, Institut Kindergarten-/Unterstufe

«MATHElino» ist ein Konzept zum frühen Lernen von Mathematik. Die Beobachtung der Kinder im Umgang mit Zahlen, Formen und Grössen ist ein zentrales Element von «MATHElino». Die Erwachsenen begleiten die Kinder bei den mathematischen Erkundungen, indem sie anregende Lernumgebungen schaffen und gezielt Impulse zur weiteren Auseinandersetzung mit mathematischen Themen geben.

Audiovisuelle Systeme

professional AV media

Multimedia -
die attraktive Lernstrategie

- Installation von Beamer, Visualizer ..
- Aufrüsten auf digital
- Info-Displays

Jetzt unverbindlich Offerte anfragen!

Preisbeispiel unter:
www.pavm.ch

Beratung, Planung, Installation **Tel. 062/896 40 20**



Schuleinrichtungen

jestor
SCHULUNGSEINRICHTUNGEN

- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinntafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH



Herstellung und Druck

VOGT-SCHILD / DRUCK
print- & publishing-services

Ihr Produkt in guten Händen:
Telefon 058 330 11 11, www.vsdruck.ch
Telefon 058 330 11 02, Sonja Rohner

Ein Unternehmen der **azmedien**

Berufswahl-Unterricht

berufswahl-portfolio.ch

S&B Institut
Schulung & Beratung

Das Lehrmittel für den Berufswahlunterricht



Reisen

Reisen für unvergessliche Schulausflüge.

Carmäleon Reisen AG
CH-5323 Rekingen
Tel. +41 56 298 11 10
www.carmaleon.ch

GARMÄLEON REISEN
Ganz und Car Individuell



Schuleinrichtungen

knobel
schul- und konferenzzräume

Einrichtungen die ausbilden

Knobel Schuleinrichtungen AG
Schürmattstrasse 3 | CH-5643 Sins | T +41 41 710 81 81
info@knobel-zug.ch | www.knobel-zug.ch



Freier Werbeplatz

12 Erscheinungen
innerhalb eines Jahres im Format 87 x 65 mm
4-farbig für Fr. 1300.- (+ 7,7 % MWSt.)
ab SCHULBLATT 04/18 vom 9. März 2018

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

K

EWALD KELLER
Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5
Postfach 146 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80
Natel 079 222 06 72
E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Sorgentelefon

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft



sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5

Sprachkursvermittlung

FÜHRENDE SPRACHSCHULEN WELTWEIT

BIKU Languages AG
 Vorderer Vorstadt 8 • 5001 Aarau • 062 822 86 86 • info@biku.ch • www.biku.ch

Freier Werbeplatz

12 Erscheinungen
 innerhalb eines Jahres im Format 87 x 31 mm
4-farbig für Fr. 975.- (+7,7 % MWSt.)

K Wir beraten Sie gerne.
 EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
 Chriesiweg 5, 5707 Seengen
 Telefon 062 777 41 80, E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
 www.werbungundpromotion.ch

Spielplatzgeräte

Kinderträume

bimbo
 macht spass

HINNEN Spielplatzgeräte AG
 041 672 91 11 - bimbo.ch

Ferienregion

SAMEDAN (1728 m ü. M.)
 Ferienhaus

Für Wander-, Ski- und Klassenlager sowie Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 16 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich

Kontakt:
 Stadtbauamt Lenzburg, Frau Jacqueline Hauenstein
 Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg
 Tel. 062 886 45 45, Fax 062 886 45 35
 E-Mail: jacqueline.hauenstein@lenzburg.ch

Spielplatzgeräte

Magie des Spielens...

buerli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU
 Telefon 041 925 14 00, www.buerliag.com

Werkstoffe

Grosse Auswahl zum Werken

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten, Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice

K **Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.**
KNECHT & CO. AG
 HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täferstrasse 33 · 5405 Baden-Dättwil
 Tel. 056 484 55 00 · Fax 056 484 55 01 · www.knechtholzwerkstoffe.ch

Software

LehrerOffice®

Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig

www.LehrerOffice.ch/dbhosting

IT-Gesamtlösungen

H **HÖRLIMANN INFORMATIK AG** IT-GESAMTLÖSUNGEN

- WLAN-Router
- 11 Tablets
- Microsoft Office 2016
- Windows 10

Mieten Sie jetzt Ihren Tablett-Koffer
 056 648 24 48 / info@hi-ag.ch / www.hi-ag.ch

Aus dem Leben einer Gepardenmutter

Filmbildung. Der Fotograf, Buchautor und Filmer Matto Barfuss verbringt jährlich mindestens sechs Monate im afrikanischen Busch, und dort vor allem mit Geparden. Er ist UNESCO-Fotopreisträger und UN-Botschafter für biologische Vielfalt. Sein Film «Maleika», wie auch sein gleichnamiges Buch, schildert spannend und auf Augenhöhe das Leben einer Gepardenmutter bei der Aufzucht ihrer Jungen.

2013 veränderte ein Raubtier das Leben von Matto Barfuss: Er lernt die Gepardin Maleika kennen, die im folgenden Jahr sechs Jungen das Leben schenkte. Ab sofort wich er nicht mehr von ihrer Seite. Mit dem Dokumentarfilm «Maleika» führt er uns auf die abenteuerliche Spur der Gepardenmutter und ihrer Jungen. Vor der majestätischen Kulisse der Masai Mara, einem Naturschutzgebiet in Kenia, erleben wir das epische Abenteuer über das Erwachsenwerden, die Elternliebe und das Überleben von Maleika mit den Jungen Martha, Malte, Mirelèe, Marlo, Mia und Majet in der freien Wildbahn. Mit ihren struppigen Nackenmähen sehen sie aus wie Punks. Jeden Tag ihres noch jungen Lebens werden die Kleinen mutiger und frecher. Eineinhalb Jahre lang bringt Maleika sie durch, alle drei Tage geht sie auf die Jagd, um ihre stets hungrigen Kleinen mit einer Beute zu

versorgen. Noch ist das Leben für sie ein Spiel, denn sie werden von ihrer Mutter beschützt. Jede neue Herausforderung bringt die Gepardenkinder ein Stück näher in die Selbstständigkeit. Auch für die schnellsten Jäger der Erde birgt das Leben viele Gefahren, jedes Abenteuer könnte das letzte sein.

Rückschläge und Verluste

Matto Barfuss verfolgt mit seiner Kamera die Tiere aus nächster Nähe oder aus der Ferne mit hochempfindlichem Objektiv. Während die wilde Bande heranwächst, begleitet die Mutter sie bei ihren ersten Ausflügen, der umsorgten und aufregenden Ausbildung zu Jägern, den Wanderungen in neue Territorien und auf die Spuren von Gazellen-, Gnu- und Antilopenherden. In der Weite der Savanne trifft die Gepardenfamilie zwangsläufig auf gefährliche Feinde wie Hyänen, Schakale und Löwen. Wie Maleika will auch die Löwenmutter Mona Lisa ihren Nachwuchs ernähren und um jeden Preis beschützen. Im Kampf um die Beute und damit das Überleben gilt wie überall in der Tierwelt das Recht des Stärkeren. Auch für Maleika und ihre cleveren Jungen hält das freie und wilde Leben in der Prärie bittere Rückschläge und Verluste bereit.

Matto Barfuss blickt auf über 22 Jahre Afrika-Expeditionen zurück, hat Berg-

gorillas im Kongo und Erdmännchenfamilien in der Kalahari aus nächster Nähe kennengelernt. Zu seinen bewegendsten Erfahrungen jedoch zählen die nahezu unglaublichen Erlebnisse mit den Geparden. 25 Wochen lang lebte er auf allen Vieren als «menschlicher Gepard» mit den Raubkatzen. 207 Stunden Filmmaterial waren das Ergebnis. Kurze Zeit danach «war ich dann so platt und überwältigt, dass ich kurzfristig entschied, noch einmal nach Kenia zu Maleika zurückzukehren, denn aus der Gepardenmutter mit sechs Babys war mittlerweile eine Gepardenfamilie mit nur noch drei erwachsenen Jungen geworden. Maleikas Nachwuchs war nun grösser als die Mutter selbst und es war nur noch eine Frage der Zeit, wann diese ihre Kinder in die Unabhängigkeit entlassen würde», meint der Reporter und Tierschützer. Er führt uns mit diesem Film und seinen Büchern in die ursprüngliche und unberührte Welt der Geparden ein und erweitert damit unser Verständnis der Natur.

Hanspeter Stalder

Der Film läuft aktuell in den Schweizer Kinos. Als Ergänzung zum Film empfiehlt sich der Bildband «Maleika. Das bewegende Leben einer Gepardin in der Savanne», Riva Verlag, München 2017.



Die sechsfache Gepardenmutter Maleika hält Ausschau: Foto: zVg.

Kiosk

«Die Kleine Kinoschule»

SRF my school. Was genau ist ein Dokumentarfilm? Wie werden Filme mit Geräuschen vertont? Und wie wird man überhaupt Schauspieler? Vier Kurzfilme von renommierten Autoren machen die Kunst des Filmmachens erfahrbar.



Die Kleine Kinoschule – Heidi beim Geräuschemacher. Foto: Milos Films.

Die neunjährige Anuk Steffen spielt die Titelrolle in der «Heidi»-Verfilmung von 2015. Neugierig beobachtet sie die Filmcrew bei den Dreharbeiten und ist besonders fasziniert von der Arbeit des Toningenieurs. Später führt sie die Zuschauer in ein geheimnisvolles Studio, wo sie mit dem «Geräuschemacher» Amadeus einen alten «Heidi»-Film vertont. Im Kurzfilm «Heidi beim Geräu-

schemacher» vermittelt der Oscar nominierte Autor Christian Frei (War Photographer) die Bedeutung von Tonspuren im Film. Zusammen mit drei weiteren Kurzfilmen von Jean-Stéphane Bron (Mais im Bundeshuus), Ursula Meier (Winterdieb) und Frédéric Mermoud (Complices) bilden sie die erste Staffel der «Kleinen Kinoschule».

Jeder Film stellt auf anschauliche Weise ein besonderes Element des Filmemachens vor. Die Reihe soll das Interesse und die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen am Filmhandwerk wecken. Ergänzt werden die Filme mit einer Website, auf der die Themen mit interaktiven Dialogen mit den Regisseuren vertieft werden.

- Länge: 4 × 14 Minuten
- Fächer: Medien und Informatik, Bildnerisches Gestalten
- Stufe: PS, Sek I
- Ausstrahlung: 12. bis 15. Februar, Montag bis Donnerstag ab 9 Uhr auf SRF1

Medienmitteilung

Erster Schweizer Vorlesetag

SIKJM. Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM initiiert den «Schweizer Vorlesetag» und setzt zusammen mit zahlreichen Partnern ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für das Vorlesen. Jedes Jahr im Frühling findet schweizweit ein Vorlesetag statt, der sich an Kinder, Jugendliche und Familien richtet.

Vorlesen macht Spass und verbessert die Bildungschancen von Kindern wesentlich. Auf unterhaltsame Weise fördert Vorlesen Ausdrucksfähigkeit, Wortschatz und Textverständnis. Jüngere Studien zeigen zudem: Kinder, denen regelmässig vorgelesen wird, fällt das Lesen lernen leichter und sie haben später im Durchschnitt bessere Schulnoten als Gleichaltrige ohne Vorleseerfahrung.

Das Konzept des Vorlesetags ist einfach: Wer Spass am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor – zu Hause in der Familie, im Kindergarten, im Spital oder im Schwimmbad. Auch prominente Persönlichkeiten und Politikerinnen und Politiker lesen an diesem Tag Kindern und Jugendlichen vor und verstärken als Vorbilder damit die Botschaft der



Vorlesen schafft Nähe und verbessert die Bildungschancen der Kinder. Foto: Fotolia.

Kampagne. Zudem führen Bibliotheken, Quartierzentren, Buchhandlungen, Verlage, Museen und andere Veranstalter in der ganzen Schweiz öffentliche Vorleseveranstaltungen durch. Gemeinsam feiern sie das Vorlesen als starkes Erlebnis, das Nähe schafft und Bildungschancen eröffnet.

Mitmachen ist ohne grossen Aufwand möglich. Auf der neuen Website des Vorlesetags können Vorleseaktivitäten oder -veranstaltungen eingetragen und Kommunikationsmaterialien, zum Beispiel A2-Plakate, bestellt werden.

Medienmitteilung

Der erste Schweizer Vorlesetag findet am 23. Mai statt. Initiatorin ist das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, www.sikjm.ch

Agenda



Cédric Eisenring, *Captive, Green*, 2017. Heliogravur auf bedrucktem Papier, koloriert mit Farbstift, 100 x 160 cm (zweiteilig).

Foto: Paola Caputo.

Drei Sonderausstellungen im Aargauer Kunsthaus

► bis 15. April

Das Aargauer Kunsthaus startet 2018 mit drei neuen Sonderausstellungen: «Blinde Passagiere» zeigt rund 250 Werke aus der Schweizer Kunstlandschaft, die bisher grösstenteils im Verborgenen harrten. Die umfassende Sonderausstellung verschafft ihnen nun eine Chance, sich endlich einem breiteren Publikum zu zeigen. Der Manor-Kunstpreis-Träger Cédric Eisenring schafft mit seinen Arbeiten bildliche Erzählungen, welche er in einer Einzelausstellung präsentiert. Und in der «CARAVAN»-Ausstellungsreihe für junge Kunst verspricht Andriu Deplazes mit seiner faszinierenden Malerei ein sinnliches Erlebnis.

Referat

► 15. Februar, 19 Uhr, Stadtmuseum Aarau
Referat «Wenn Computer Bildlegenden schreiben»: Unsere Handys ordnen Fotos automatisch nach Personen, Überwachungssysteme mit Gesichtserkennung erhitzten die Gemüter, während die automatische Bilderkennung den Redaktionen vielleicht bald als zusätzlicher Schreiberling dient. Sabine Süssstrunk, Professorin für Bild und visuelle Darstellung und Leiterin des Digital Humanities Instituts der EPFL, informiert über die Technik dahinter und lässt Raum für Fragen.
www.stadtmuseum.ch

Theatergruppe AUJA! der Neuen Kanti Aarau

► 16. Februar, 20 Uhr (Première),
17. Februar, 17 und 20 Uhr, 18. Februar,
19 Uhr, 22. Februar, 23. Februar je 20 Uhr,
24. Februar, 17 Uhr und 20 Uhr

Die Theatergruppe AUJA! der Neuen Kanti Aarau spielt «Das halbe Stück», ein Liebestrauma. Dutzende Menschen erzählen AUJA! die Geschichte der unerwiderten Liebe ihres Lebens. Neben diesen wahren Liebesgeschichten stellt die Theatergruppe berühmte Film-Liebesszenen nach. Regie: Beat Knaus. Ort: Auenhalle Aarau Rohr. Die Theaterbeiz «VOLL ROHR» ist 90 Min. vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Vorverkauf unter www.auja.ch.



poetisch – ein clownesker Abend

► 23. Februar, 20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Menziken

Trotz alltäglicher Stolpersteine verlieren sie nie die Lebensfreude, den Mut und ihren Charme. Bewegte, poetische

Geschichten, Intermezzi und Szenen. Ganz farbig. Eintritt: 25 Franken, Kinder ermässigt: 15 Franken. Reservationen unter menzach@bluewin.ch, Tel. 062 771 46 28. www.clownduo.ch.

Hang up

► 24. Februar, 20.15 Uhr, ThiK

Sie hängen in ihren Mänteln und warten auf ihre Wiedergeburt. Garlic, so zärtlich wie zappelig, und Dangle, melancholisch und unberechenbar, hängen aneinander, hängen in der Luft, hängen zwischen den Welten. Ungewiss ob der Wartedauer, sind sie dem Schwebezustand und einander hilflos ausgeliefert, träumen, bängen und stolpern über die verzwicktesten Fragen des Menschseins. Das erste Bühnenprogramm der Freiburger Kompanie Les Diptik ist eine absurdkomische Poesie, ein Erforschen nach dem Sinn des Seins (oder Nicht-Seins) und hängt wohl irgendwie zwischen Clownerie und Theater.

Vorverkauf: www.ticket.baden.ch

Kurs

«Fake News» und Online-Tools im Unterricht – Journalismus als Methode

Von der Medienlandschaft Schweiz, über die Grundlagen im Journalismus und dem Erkennen von «Fake News» hin zu Online-Tools, die im Unterricht eingesetzt werden können, eigener Videoproduktion oder digitalem Storytelling im Medienprojekt: Das MAZ – Die Schweizer Journalistenschule bietet verschiedene ein- und mehrtägige Angebote für Lehrpersonen und Schulklassen im Bereich Journalismus und Medienkompetenz. Profitieren Sie vom fundierten Fachwissen am MAZ und bereichern Sie Ihren Unterricht. Schulleitungen finden am MAZ übrigens Weiterbildung zu professioneller Schulkommunikation – auch in Krisensituationen und mit Neuen Medien.
www.maz.ch/schulen



Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen können durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben werden und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch/stellen). Das Inserat kann in dieser Rubrik im SCHULBLATT kostenpflichtig publiziert werden (siehe «Vorgehen»). Ebenfalls möglich ist die Publikation eines kommerziellen Inserats, vgl. www.alv-ag.ch → SCHULBLATT → Inserate.

Vorgehen

- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten, «Übernahme der offenen Stellen aus dem Internet».
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.

Information zur nächsten Ausgabe

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 3/2018 erfolgt am **Donnerstag, 15. Februar 2018, 14 Uhr**. Ausschreibungen für das SCHULBLATT 3 bitte vor diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch. Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.

Unbefristete Anstellung

Kindergarten

Hausen AG 41926

► 20–28 Lektionen
Gesucht: Kindergarten-KLP für unsere 4. KG-Abteilung. Eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Kindergarten-Lehrpersonen der anderen drei KG ist garantiert. Alle KG sind auf dem gleichen Areal. Jobsharing und Kombination mit Entlastung ist möglich.
Ab 1.8.2018
Schule Hausen, Schulleitung KG und Unterstufe, Andrea Haslimeier
Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG
Tel. 056 444 23 30
hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch
www.schulehausen.ch

Primarschule

Reinach 41983

► 17 Lektionen
Wir suchen per 26. Februar eine Lehrperson an eine 5. Klasse für 17 Lektionen allg. Fächer. Unterrichtszeiten: Montagmorgen, Dienstag ganzer Tag, Freitagmorgen. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule: www.schule-reinach.ch
Ab 26.2.2018
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Seengen 41889

► 25 Lektionen
Eine 3. Klasse mit 16 Schülerinnen und Schülern sucht neue Klassenlehrperson zum Abschluss der Unterstufe. Wir sind eine innovative Schule, die Wert auf Zusammenarbeit, stetige Unterrichtsentwicklung und ein gutes Arbeitsklima legt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2018
Schule Seengen, Marina Heusi
Schulstrasse 8, 5707 Seengen
Tel. 062 7678032
leitungprim@schule-seengen.ch

Strengelbach 42032

► 14–28 Lektionen
Vertretung Mutterschaftsurlaub an einer 1. Primarklasse. Bis Ende Mai 100 %, dann ca. 70 %. Feste Anstellung ab August mit Teilpensum (14–17 Lektionen). Ein engagiertes, dynamisches Team freut sich auf Sie.
Ab 23.4.2018
Schule Strengelbach, Rosmarie Wilhelm
Postfach 128, 4802 Strengelbach
Tel. 062 752 52 27
schulleitung@schule-strengelbach.ch

Windisch 41936

► 19 Lektionen
Wir suchen auf das Schuljahr 2018/19 eine erfahrene Lehrperson für 19 Lektionen (inkl. Klassenverantwortung) für unsere gemischte 5./6. Klasse, ohne Englisch.

Fächer nach Absprache mit der Stellenpartnerin.
Ab 1.8.2018

Schule Windisch, Philipp Grolimund
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail schulleitung@schule-windisch.ch

Windisch 41937

► 15 Lektionen
Wir suchen für eine unserer 4. Klassen eine Klassenlehrperson für 15 Lektionen, ohne Werken. Nach Wunsch sind 3 Lektionen Englisch möglich. Die Stellenpartnerin ist eine erfahrene Lehrperson und gleichzeitig SHP.
Ab 1.8.2018
Schule Windisch, Philipp Grolimund
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail schulleitung@schule-windisch.ch

Sprachheilunterricht

Kölliken 41990

► Sprachheilwesen
► 22–28 Lektionen
Wir suchen eine Logopädin/einen Logopäden für 22–28 Lektionen, 80–100 %. Teilpensum möglich. Stellenantritt nach Vereinbarung.
Ab 19.2.2018
Auskünfte erteilt:
Urs Franzelli, Schulleiter
Tel. 062 737 18 17
Bewerbung an:
Schulverwaltung, Bernadette Wrage
Farbweg 10, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch
www.schulekoelliken.ch

Reinach 41984

► 14–28 Lektionen
Wir suchen auf den 1. August eine Logopädin/einen Logopäden an unsere IS-Schule. Pensum 50–100 %. Erfahren Sie mehr über uns unter: www.schule-reinach.ch
Ab 1.8.2018
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Sonia Gervilla
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Schinznach-Dorf 42060

► Sprachheilwesen
► 14–18 Lektionen
Am Logopädischen Dienst Schenkenbergtal suchen wir eine Logopädin/einen Logopäden für unser Team mit 4 Logopädinnen. Das Arbeitsgebiet umfasst zwei Schulgemeinden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2018
Schule Schinznach, Annina Clavadetscher
Schulstrasse 2, 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 21 40
schinznach.schulleitung@schulen-aargau.ch

**Wohlen AG 1** 41974

- Sprachheilwesen
- 14–16 Lektionen

In Wohlen besteht das Logopädie-Team aus sieben Personen an drei Standorten. Wegen einer Pensionierung suchen wir eine Ergänzung. Es besteht die Möglichkeit, das Pensum mit einer weiteren offenen Stelle an unserer Schule zu kombinieren.

Ab 1.8.2018

Primarschule Bünzmatz, Timothy Schaerer
Schulleiter, Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenzmatz@schulewohlen.ch

Wohlen AG 1 41975

- Sprachheilwesen
- 4 Lektionen

Es besteht ab Schuljahr 2018/19 die Möglichkeit, ein grösseres Pensum an unserer Schule zu übernehmen.

Ab 1.2.2018

Primarschule Bünzmatz, Timothy Schaerer
Schulleiter, Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenzmatz@schulewohlen.ch

Wohlen AG 1 41981

- Sprachheilwesen
- 12–15 Lektionen

Team Sprachheilwesen besteht in Wohlen aus sieben Fachpersonen, Therapieraum vor Ort. Es besteht die Möglichkeit, das Pensum mit einer weiteren offenen Stelle in Wohlen zu kombinieren.

Ab 12.2.2018

Schule Wohlen Primar Halde, Caroline Bruggisser
Bremgarterstrasse 12, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 54 70
caroline.bruggisser@schulewohlen.ch

Zetzwil 30115

- Sprachheilwesen
- 21 Lektionen

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung am Standort Reinach eine Logopädin/Logopäde im Frühbereich. Das Arbeitspensum beträgt 75 %, weitere Auskünfte erteilt gerne Mirjam Merz, Leiterin Ambulatorien und Therapien.
Tel. 062 767 07 40.

Ab 1.2.2018

Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21706
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
jobs@schuermatt.ch, www.schuermatt.ch

Zetzwil 41951

- Sprachheilwesen
- 14–15 Lektionen

Wir suchen für unseren Standort in Zetzwil eine kompetente Persönlichkeit als Logopädin/Logopäde (50 %).

Für weitere Informationen steht Ihnen Mirjam Merz, Leiterin Ambulatorien und Therapien,
Tel. 062 767 07 40, zur Verfügung.

Ab 1.2.2018

Stiftung Schürmatt
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
Tel. 062 767 07 67
jobs@schuermatt.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung**Brugg** 29302

- Tagessonderschule
- 28 Lektionen

Pensum 80–100 %, Klassenlehrperson/Heilpädagogin, Klasse mit 8 Schülern (5.–9. Klasse).
Fächer: D, M, R, Ethik und R., BG, Englisch.
Insarat mit weiteren Infos auf:

www.kinderheimbrugg.ch/stellenangebote

Ab 1.8.2018

Kinderheim Brugg – Tagessonderschule
David Rossi, Wildenrainweg 8, 5201 Brugg
Tel. 056 460 71 90
tagessonderschule@kinderheimbrugg.ch

Lenzburg 41921

- Tagessonderschule
- 22–28 Lektionen

Wir suchen 1 Heilpädagogin/Heilpädagogen für 1 Oberstufenklasse. Wir erwarten Erfahrung mit Kindern mit geistiger Behinderung und im Führen einer Klasse sowie von Praktikantin/Praktikant und Klassenassistent. Wir bieten kompetentes, erfahrenes Team.

Ab 1.8.2018

HPS Lenzburg, Elisabeth Huwyler
Dragonerstrasse 24, 5600 Lenzburg
Tel. 062 885 20 70
hps@lenzburg.ch

Schöftland 41982

- Kleinklasse Oberstufe
- 28 Lektionen

Nähere Angaben siehe Homepage:
www.sch.ch

Ab 1.8.2018

Schule Schöftland, Heinz Leuenberger
Schulleiter, Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 062 739 13 03
schulleitung@sch.ch

Integrierte Heilpädagogik**Endingen** 31071

- 14 Lektionen

Wir suchen eine Heilpädagogin/einen Heilpädagogen. Die Schule Endingen ist eine Schule mit engagierten Lehrpersonen, die sich auf eine Zusammenarbeit freuen. Ab 1.8.2018 oder nach Vereinbarung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Schulleitung.

Ab 1.8.2018

Schule Endingen, Brigitte Lehner
Würenlingerstrasse 13, 5304 Endingen
Tel. 056 242 14 01
brigitte.lehner@schulen-aargau.ch

Kölliken 41989

- 18–26 Lektionen

Wir suchen für unser SHP-Team eine ausgebildete Heilpädagogin/einen ausgebildeten Heilpädagogen. Die bisherige langjährige Stelleninhaberin beginnt einen neuen Lebensabschnitt. Tätigkeit an verschiedenen Stufen.

Ab 13.8.2018

Für Auskünfte: Urs Franzelli, Schulleiter
Tel. 062 737 18 17

Bewerbung bitte an:

Schulverwaltung, Bernadette Wrage
Farbweg 10, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch

Diverse Schulangebote**Spreitenbach** 41949

- Diverse Schultypen
- 20 Lektionen Werken.

Wegen Pensionierung suchen wir eine vielfältig einsetzbare Lehrperson für Werken und Gestalten an Primar- und Oberstufe; gut eingerichteter Werkraum, Pensum nach Vereinbarung (16–24 Lektionen)

Ab 1.8.2018

Schulleitung Spreitenbach, Hannes Schwarz
Haufländlistrasse 12, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 88 19
hannes.schwarz@spreitenbach.ch

Zetzwil 41533

- Integrations- und Berufsfindungsklasse
- 22–28 Lektionen

Wir suchen per 1. August am Standort Othmarsingen eine kompetente Persönlichkeit als Klassenlehrperson.

Heilpädagogisches Zentrum für Werkstufe und Berufsvorbereitung (HZWB).

Ab 1.8.2018

Interessiert? Für weitere Informationen steht Ihnen gerne Susanne Stahel, Leiterin HZWB
Tel. 062 767 08 07, zur Verfügung.
Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21716
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
jobs@schuermatt.ch, www.schuermatt.ch

Schulleitung**Beinwil am See** 41994

- Stellenprozente: 85

Wir suchen eine Schulleiterin/einen Schulleiter für die Leitung Primarschule Beinwil am See. Informationen finden Sie unter www.schule-beinwilamsee.ch.

Ab 1.8.2018

Schulpflege Beinwil am See, Rebekka Glanzmann
rebekka.glanzmann@schule-beinwilamsee.ch

Möhlín 41950

- Stellenprozente: 55

Wir suchen eine Schulleitung für die Primarschule Obermatt. Sie übernehmen gleichzeitig das Ressort gesamtschulischer Förderbereich. Sie führen 18 Lehrpersonen, die insgesamt ca. 190 Kinder unterrichten. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Ab 1.8.2018

Vollinsarat unter www.schule-moehlin.ch
Bewerbung elektronisch senden an:
schulverwaltung@moehlin.ch
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Hr. C. Bittel, Tel. 061 855 33 96.

Neuenhof 41964

- Stellenprozente: 50

Neuenhof ist eine Gemeinde mit grosser kultureller und sprachlicher Vielfalt. Wir suchen

auf den 1.8.2018 ergänzend zum Schulleitungsteam eine Schulleiterin oder einen Schulleiter «Förderangebote» 50 %.

Ab 1.8.2018
Schule Neuenhof
Zürcherstrasse 99, 5432 Neuenhof
Tel. 079 216 29 77, Präsident Schulpflege oder
Tel. 056 416 22 10, Schulleitung
Bewerbungen an:
juerg.amrein@schuleneuenhof.ch

Windisch 41972

► Stellenprozente: 55
Schulhausleitung für die Real- und Sekundarschule. Rund 220 Lernende und 40 Lehrende. Etablierte Zusammenarbeit in der Schulleitungskonferenz. Eigenes Sekretariat. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. www.schule-windisch.ch
Ab 1.8.2018
Schule Windisch, Philipp Grolimund
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
schulleitung@schule-windisch.ch

Befristete Anstellung

Kindergarten

Brunegg 41592

► 23 Lektionen
Wir suchen vom Frühling (ab 23.4.) bis Sommer eine Stellvertretung für eine Kindergartenabteilung mit 15 Kindern. Es besteht evtl. die Möglichkeit, im neuen Schuljahr weiter zu unterrichten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 23.4.2018 bis 31.7.2018
Schule Brunegg, Silvia Reinhard
Schulstrasse 18, 5505 Brunegg
Tel. 062 887 23 00 (Dienstag und Donnerstag)
brunegg.schulleitung@schulen-aargau.ch

Gränichen 42025

► 28 Lektionen
Für den Kindergarten Holten suchen wir ab 23.4.2018 (evtl. früher) bis 13.7.2018 eine fröhliche Stellvertretung. Die Stellvertretung kann im August 2019 in eine unbefristete Anstellung umgewandelt werden. Ein engagiertes Team freut sich auf Sie.
Vom 23.4.2018 bis 13.7.2018
Schule Gränichen, Schulleiter Kindergarten
Edy Huber, Postfach 255, 5722 Gränichen
Tel. 079 766 81 96
edy.huber@schule-graenichen.ch

Primarschule

Ehrendingen 41961

► 8 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ).
Mutterschaftsvertretung Unterstufe Montag- und Dienstagvormittag. Auskunft erteilt jederzeit gerne der Gesamtschulleiter Samuel Schölly
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14.

Vom 23.4.2018 bis 3.2.2019
Schule Ehrendingen, Samuel Schölly
Gesamtschulleiter
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14
samuel.schoelly@ehrendingen.ch
www.schulenehrendingen.ch

Seengen 41888

► 28 Lektionen
Eine 4. Klasse sucht engagierte, teamfähige und offene Lehrperson. Unsere Schule ist innovativ, legt Wert auf fruchtbare Zusammenarbeit, stetige Unterrichtsentwicklung und bietet ein angenehmes Arbeitsklima.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2018 bis 31.7.2021
Schule Seengen, Marina Heusi
Schulstrasse 8, 5707 Seengen
Tel. 062 767 80 32
leitungprim@schule-seengen.ch

Oberstufe

Kölliken 42040

► Bezirksschule
► 17 Lektionen
Stellvertretung für Mutterschaftsurlaub. Ab 14.5.2018, eventuell früher. 6 Lektionen Franz und 10 Lektionen Deutsch, verteilt auf Montag- und Freitagvormittag sowie Dienstag und Donnerstag ganzer Tag. Mittwoch frei.
Vom 14.5.2018 bis 6.7.2018
Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Simon Kasper, Leiter Oberstufe, Tel. 079 606 89 76
Bewerbungen bitte per Post oder per E-Mail an:
Schulverwaltung, Bernadette Wrage
Farbweg 10, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch
www.schulekoelliken.ch

Seengen 41968

► Sekundarschule
► 2 Lektionen Bildnerisches Gestalten;
5 Lektionen Mathematik; 5 Lektionen Deutsch;
6 Lektionen Englisch; 3 Lektionen Bewegung und Sport; 4 Lektionen Geschichte.
Stellvertretung für eine 2. Sekundarschulklasse.
Vom 13.8.2018 bis 30.9.2018
Schule Seengen, Theo Wyss
Schulstrasse 8, 5707 Seengen
Tel. 062 767 80 33
leitungoberstufe@schule-seengen.ch

Integrierte Heilpädagogik

Zofingen 41973

► 23 Lektionen
Attraktive SHP-Anstellung an der SeReal Zofingen mit viel Mitgestaltungsmöglichkeiten, Aussicht auf Anstellung über die Anstellungsfrist hinaus. SHP-Ausbildung oder Bereitschaft dazu ist Bedingung.
Vom 1.2.2018 bis 31.7.2018
Schule Zofingen SeReal GMS, Sarah Keller
General-Guisan-Strasse 14, 4800 Zofingen
Tel. 062 746 83 81
sarah.keller@schulezofingen.ch

Diverse Schulangebote

Safenwil 41940

► Stufen- und typenübergreifend
► 6 Lektionen
Wir suchen eine Schwangerschaftsvertretung für unser Informatik-Praktikum (Sereal 7.–9.). Bis Sommer finden die Lektionen wie folgt statt: Dienstag 16.15–17.50 Uhr; Donnerstag 15.25–17 Uhr; Freitag 15.25–17 Uhr. Details zum 1. Semester 2018/19 sind noch offen.
Vom 14.5.2018 bis 25.1.2019
Kreisschule Safenwil-Walterswil
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 60
matthias.baer@schulen-aargau.ch

Safenwil 41963

► Stufen- und typenübergreifend
► 6–9 Lektionen
Für 2–3 unserer Sereal-Klassen suchen wir eine Stellvertretung Französisch für das 2. Semester. Option auf Verlängerung ab Schuljahr 2018/19. Evtl. kombinierbar mit Praktikum Informatik (6 Lektionen).
Vom 12.2.2018 bis 6.7.2018
Kreisschule Safenwil-Walterswil OS
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 60
matthias.baer@schulen-aargau.ch

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2017/18 und 2018/19 zu besetzen:

Aedermannsdorf-Herbetswil

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 24 Lektionen inklusive Französisch und Klassenverantwortung an der 6. Klasse. Die Stelle ist unbefristet. Standort ist Aedermannsdorf.
Beginn 1. August 2018
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 5 Lektionen an der 4./5. Klasse, davon sind 3 Lektionen Französisch. Standort ist Herbetswil. Die Stelle ist befristet bis Ende Schuljahr 2018/19.
Auskunft und Bewerbungen:
Katharina von Burg, Schulleiterin
Balmerbergstrasse 132, 4716 Welschenrohr
Tel. 032 639 14 75 oder 079 531 05 88
schulleitung@welschenrohr.ch

Regionale Schule äusseres Wasseramt

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 15–17 Lektionen an der 4.–6. Klasse inkl. Englisch und Französisch. Die Stelle ist unbefristet. Anstellung per 1. August 2018.



► **Logopädie:** 1 Stelle für eine Stellvertretung für ein Pensum von 20 Lektionen. Anstellung per 1. August 2018 bis 31. Januar 2019 (1. Semester).

Weiterführende Informationen:
www.rsaw.net/index.php/rsaw/offene-stellen
Auskunft und Bewerbungen:
Christian Wyss, Schulleiter rsaw
Schulhausstrasse 8, 4556 Aeschi
Tel. 062 955 70 85
christian.wyss@rsaw.net

Biberist

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 5. Klasse. Die Stelle ist unbefristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 3. Klasse. Die Stelle ist unbefristet.

Stellenantritt per 1. August 2018.
Auskunft und Bewerbungen:
Schulleitung 3.–6. Klasse und Musikschule
Verena Bucher Stemmer
Bernstrasse 4, 4562 Biberist
Tel. 032 671 12 36
verena.bucher@biberist.ch

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 4–8 Lektionen am KG.

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 24–30 Lektionen an der 1./2. Klasse.

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 17–22 Lektionen an der 3.–6. Klasse. Stellenantritt per 1. August 2018.

Auskunft und Bewerbungen:
Schulleitung KG, 2. Klasse und Spezielle Förderung, Susanne Mollica
Bernstrasse 4, 4562 Biberist
Tel. 032 671 12 35 oder 076 531 85 89
susanne.mollica@biberist.ch

KS Biberist/Lohn-Ammannsegg

► **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für 18 Lektionen an der SEK I. Stellenantritt per 1. August 2018.

Auskunft und Bewerbungen:
Schulleitung KG, 2. Klasse und Spezielle Förderung, Susanne Mollica
Bernstrasse 4, 4562 Biberist
Tel. 032 671 12 35 oder 076 531 85 89
susanne.mollica@biberist.ch

Schulverband Bucheggberg A3

► **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für ein Pensum von 23.2–29 Lektionen. Beginn per 1. August 2018.

Schulort ist Schnottwil.
Auskunft und Bewerbungen:
Schulleitung, Markus Bernsau
Sekundarstufe I Schnottwil
Diessbachstrasse 9, 3253 Schnottwil
Tel. 079 699 41 07
sl-sek@schulebucheggberg.ch

KS Gäu

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 26–29 Lektionen inkl. Klassenleitungs-

funktion an der 1. Sek E. Fächer: F, E, GG, GS evtl. NL, am Standort Neuendorf.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 23–26 Lektionen inkl. Klassenleitungs-funktion an der 1. Sek B. Fächer: F, E, GG, GS evtl. NL, am Standort Neuendorf.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 29 Lektionen inkl. Klassenleitungs-funktion an der 3. Sek B. Fächer: D, F, E, GG, GS, PU, am Standort Wolfwil.

Auskunft und Bewerbungen in digitaler Form:
Silvan Jäggi, Schuldirektion
Chäsüweg 18, 4623 Neuendorf
Tel. 062 387 99 68
silvan.jaeggi@ks-gaeu.ch

GESLOR Langendorf SEK I

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 18 Lektionen als Klassenlehrperson an der 3. SEK E.

Fächer: 6 Lektionen D; 5 Lektionen F; 3 Lektionen SA; 3 Lektionen Inf. an der SEK E 2 und E3. Stellenantritt: 1. August 2018
Auskunft und Bewerbungen:
Thomas Suter, Schulleiter
Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf
Tel. 032 624 10 47
thomas.suter@geslor.ch

Luterbach

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 26–29 Lektionen für die 3.–6. Klasse. Ausgebildete Heilpädagogin/ausgebildeter Heilpädagoge ist erwünscht. Stellenantritt: 1. August 2018

Auskunft und Bewerbungen:
Katrín Kurtogullari-Rentsch, Schulleitung
Turnhallenstrasse 2, 4542 Luterbach
Tel. 032 681 32 42
schulleitung@schule.luterbach.ch

Mümliswil-Ramiswil

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 20,6 Lektionen für die 3.–6. Klasse (3. Klasse 3 Lektionen; 4. Klasse 2 Lektionen; 5. Klasse 3 Lektionen und 2 Lektionen Englisch; 6. Klasse 5,6 Lektionen, 3 Lektionen Französisch und 2 Lektionen Englisch). Die Lektionen können aufgeteilt werden.

Auskunft und Bewerbungen:
Schule Mümliswil-Ramiswil
Cécile Kamer, Schulleiterin
Ramiswilerstrasse 5, 4717 Mümliswil
Tel. 079 947 74 81
cecile.kamer@muemliswil-ramiswil.ch

Oberdorf

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 8 Lektionen an einer 1./2. Klasse. Stellenantritt: 1. August 2018

Auskunft und Bewerbungen:
Thomas Suter, Schulleiter
Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf
Tel. 032 624 10 47
thomas.suter@geslor.ch

Olten

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 18 Lektionen Bildnerisches und Technisches Gestalten. An der SEK B und SEK E. Die Stelle ist unbefristet. Beginn ab 1. August 2018.
Chiffre-Nr. 201801

► **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für ein Pensum von 10–15 Lektionen an der SEK B und SEK E. Die Stelle ist unbefristet. Beginn ab 1. August 2018
Chiffre-Nr. 201802

Auskunft und Bewerbungen:
Direktion Bildung und Sport
c/o Schulleiter Hansueli Tschumi
Dornacherstrasse 1, 4603 Olten
Tel. 062 205 10 40
hansueli.tschumi@olten.ch

Schönenwerd

► **Logopädie:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 13–15 Lektionen an der Primarstufe. Unterricht ist in Däniken und Schönenwerd. Teilpensum möglich.

Beginn ab 1. August 2018.
Auskunft und Bewerbungen:
Ruedi Rickenbacher, Schulleiter der Schule Däniken
Löchlistrasse 11, 4658 Däniken
Tel. 062 291 17 50
schulleitung@schuledaeniken.ch

Solothurn

► **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für ein Pensum von 12–16 Lektionen (ca. 41–55 %). Beginn ab 1. August 2018.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 18 Lektionen (ca. 62 %) Technisches Gestalten. Beginn ab 1. August 2018.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 4 Lektionen (ca. 14 %) Italienisch. Beginn ab 1. August 2018.

► **Sekundarstufe I (SEK E):** 1 Stelle für ein Pensum von 15 Lektionen (ca. 52 %) als Klassenlehrperson. Fächer: 4 Lektionen Deutsch; 3 Lektionen Englisch; 4 Lektionen GSG; 1 Lektion EESA; 2 Lektionen Team-teaching, 1 Lektion KLP.

► **Sekundarstufe I (SEK E):** 1 Stelle für ein Pensum von 14 Lektionen (ca. 48 %) als Klassenlehrperson. Fächer: 4 Lektionen Deutsch; 3 Lektionen Französisch; 3 Lektionen Englisch; 1 Lektion EESA; 2 Lektionen Teamteaching; 1 Lektion KLP.

► **Sekundarstufe I (SEK E):** 1 Stelle für ein Pensum von 3 Lektionen (ca. 10 %) Englisch. Die Lektionen der SEK E können kombiniert werden.

Auskunft: Stefanie Ingold
Schulleiterin, Sekundarstufe I
Schulhaus Schützenmatt
Tel. 032 622 61 32
stefanie.ingold@solothurn.ch
Bewerbungen:
Schuldirektion der Stadt Solothurn
Bielstrasse 24, Postfach 460, 4502 Solothurn
schuldirektion@solothurn.ch

KPS Stüsslingen-Rohr

- ▶ **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 27 Lektionen an der gemischten 5./6. Klasse (ohne Frühfremdsprache). Anstellung per 1. August 2018.
- ▶ **Primarschule:** 1 Stellvertretung für 17,8 Lektionen als Klassenlehrperson an der 2./3. Klasse ab 23.4.2018 bis 6.7.2018. Arbeitstage Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. Option auf befristete Anstellung im Schuljahr 2018/19 an der 4./5. Klasse im Rahmen von 18–21 Lektionen.
- ▶ **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 18–21 Lektionen an der gemischten 4./5. Klasse (ohne Frühfremdsprachen). Die Stelle ist befristet. Anstellung per 1. August 2018. Auskunft und Bewerbungen: Sabine Ritter, Schulleitung Schulstrasse 5, 4655 Stüsslingen Tel. 062 298 25 53 schulleitung@stuesslingen.ch

KS Untergäu

- ▶ **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für ein Pensum von 26 Lektionen als schulische Heilpädagogin/schulischer Heilpädagoge. Die Ausbildung SHP kann zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Das Pensum ist aufteilbar. Die Stelle ist unbefristet. Stellenantritt ist der 1. August 2018. Auskunft und Bewerbungen: Kreisschule Untergäu, Dieter Lüscher Schulleiter, Thalackerweg 7, 4614 Hägendorf Tel. 062 216 20 52 oder 079 707 98 65 schulleitung@ksuntergaeu.ch

Wangen bei Olten

- ▶ **Primarschule:** 1 Stelle als Stellvertretung für 29 Lektionen an einer 5./6. Klasse bis Oktober 2018 (inklusive Fremdsprachenunterricht). Ab Oktober 2018 noch 16–24 Lektionen. Beginn 1. August 2018. Amtsantritt der Stellvertretung bereits im Juni 2018 möglich. Auskunft und Bewerbungen: Gesamtschulleitung Wangen bei Olten Remo Rossi, Schulleiter Dorfstrasse 65, 4612 Wangen bei Olten Tel. 062 206 00 37 remo.rossi@wangenbo.ch

Welschenrohr

- ▶ **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 23 Lektionen mit Klassenverantwortung ab 1. August 2018. Die Stelle ist unbefristet. Die jetzige Stelleninhaberin gilt als angemeldet.
- ▶ **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 24 Lektionen an der 1./2. Klasse mit Klassenverantwortung. Beginn 1. August 2018. Die Stelle ist unbefristet.
- ▶ **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 20–23 Lektionen an der 2./3. Klasse mit Klassenverantwortung. Beginn 1. August 2018. Die Stelle ist befristet bis Ende Schuljahr 2018/19.
- ▶ **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 23 Lektionen mit Klassenverantwortung

an der 4. Klasse. Beginn 1. August 2018. Die Stelle ist unbefristet.

- ▶ **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 3 Lektionen Französisch und 3 Lektionen Englisch an der 5./6. Klasse. Beginn 1. August 2018. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr. Auskunft und Bewerbungen: Katharina von Burg, Schulleiterin Balmbergstrasse 132, 4716 Welschenrohr Tel. 032 639 14 75 oder 079 531 05 88 schulleitung@welschenrohr.ch

Zuchwil

- ▶ **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für ein Pensum von 17–22 Lektionen als Förderlehrperson (Schulische Heilpädagogin). Die Stelle kann mit anderen Lektionen bis auf 29 Lektionen aufgestockt werden. Stellenantritt: 1. August 2018 Auskunft: Stephan Hug, Schuldirektor Tel. 032 686 52 72 und Barbara Weibel Schoch, Schulleiterin, per E-Mail an schulleitung@oberstufe-zuchwil.ch
- ▶ **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 5. Klasse. Stellenantritt: 1. August 2018 Auskunft: Sandro Rossetti, Schulleiter Tel. 079 900 45 28 pisoni@schulen-zuchwil.ch

- ▶ **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 22–29 Lektionen an der 4. Klasse. Stellenantritt: 1. August 2018
- ▶ **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 25–29 Lektionen als Förderlehrperson (Schulische Heilpädagogin) an der Primarschule. Stellenantritt: 1. August 2018 Auskunft: Alexandra Müller, Schulleiterin Tel. 079 192 13 95 unterfeld@schulen-zuchwil.ch Bewerbungen: Einwohnergemeinde Zuchwil Stephan Hug, Schuldirektor Hauptstrasse 65, Postfach 136, 4528 Zuchwil stephan.hug@zuchwil.ch

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 19. Februar 2018



Per 1. August 2018 oder nach Vereinbarung suchen wir für 3 Kindergärten und 11 Primarschulklassen im Schulkreis Hermesbühl mit ca. 280 Schülerinnen und Schülern und 30 Lehrpersonen eine fachkundige, erfahrene und engagierte Führungspersönlichkeit mit pädagogischer Grundausbildung als

Schulleiterin / Schulleiter

Pensum 70–85%

In Ihrer Funktion sind Sie der Schuldirektion unterstellt und Mitglied der städtischen Schulleitungskonferenz (SLK). Die SLK ist als Führungsgremium verantwortlich für die Qualitätsentwicklung der Stadtschulen Solothurn, für die Vernetzung der einzelnen Schulhäuser und Stufen sowie für die Koordination und Information innerhalb der Organisation.

Aufgaben

- operative Führung der Primarstufe im pädagogischen, personellen, organisatorischen und administrativen Bereich
- Umsetzung des pädagogischen und personellen Qualitätsmanagements
- Initiieren und Umsetzen von Schulentwicklungsprojekten
- Zusammenarbeit mit Fachstellen und weiteren externen Ansprechpartnern

Es können nur Online-Bewerbungen berücksichtigt werden.

Weitere Informationen unter:

www.stadt-solothurn.ch / offene Stellen *

Schulleiterin/Schulleiter (80%)

An der rsaw (Regionale Schule äusseres Wasseramt) werden an vier Standorten (Aeschi, Bolken, Etziken, Heinrichswil) 260 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mit einem eingespielten und motivierten Team unterrichtet. Eine Musikschule mit 17 Lehrpersonen gehört weiter zum interessanten Angebot der Schule.

Suchen Sie eine neue Herausforderung an einer ländlichen Schule? Dann sind Sie bei uns richtig. Die rsaw sucht per 01. August 2018 eine Schulleiterin/einen Schulleiter.

Ihre Hauptaufgaben

- Operative Führung der vier Schulstandorte und der Musikschule
- Führung des Schulsekretariats (Teilzeit)
- Pädagogische und personelle Führung und Entwicklung der Schule
- Planung und Budgetierung
- Planung und Entwicklung des Qualitätsmanagements
- Vertretung der Schule gegen aussen
- Zusammenarbeit mit Eltern, Behörden und Institutionen

Ihr Profil

- Sie sind eine erfahrene und teamorientierte Führungspersönlichkeit
- Pädagogische Grundausbildung und Erfahrung sowie Ausbildung als Schulleiter/in von Vorteil
- Hohe Sozialkompetenz, insbesondere Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Innovatives Denken und Begeisterungsfähigkeit, verbunden mit Realitätssinn und Handlungssicherheit
- Kompetenz im Umgang mit verschiedensten Anspruchsgruppen
- Sie mögen die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Eltern, Behörden und Kindern
- Organisationsgeschick

Wir bieten Ihnen

- Einen grosszügigen und modernen Arbeitsplatz auf dem Schulhausareal in Aeschi
- Die Chance, eine bestehende und eingespielte Schule weiterzuentwickeln
- Besoldung nach kantonalen Richtlinien

Bewerbung/Kontakt

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen vorzugsweise per E-Mail bis spätestens am 2. März 2018 an: Frau Michelle Heuberger, Präsidentin Schulausschuss, E-Mail: mnheuberger@gmx.ch. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Christian Wyss unter Telefon 062 955 70 85.

www.rsaw.net

Die Kreisschule Entfelden begleitet rund 1400 Schülerinnen und Schüler auf allen Stufen und muss sich zukunftsorientiert entwickeln. Das bietet einer innovativen, engagierten und weitsichtigen Führungskraft eine hervorragende Gelegenheit, sich einer anspruchsvollen Aufgabe zu stellen und die Schule neu zu positionieren. Deshalb suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung den/die

Gesamtschulleiter/-in der Schule Entfelden (100%)

Die Gesamtschulleitung ist verantwortlich für die pädagogische und organisatorische Weiterentwicklung der Schule und arbeitet zusammen mit einem hoch motivierten Team von Schulleiterinnen und -leitern. Insgesamt sind 190 Lehr- und Fachpersonen sowie rund 90 weitere Mitarbeitende an der Schule Entfelden beschäftigt.

Die Schule Entfelden hat eine herausfordernde Phase hinter sich. Die Gesamtschulleitung ist seit zwei Jahren vakant. Wir wenden uns an Sie als eine gewinnende und sehr belastbare Persönlichkeit, die einen Neustart wagt. Sie müssen willens und fähig sein, pädagogische Schulentwicklung zielgerichtet anzustossen, nachhaltig umzusetzen und die nötigen Prozesse überzeugend zu moderieren. Gleichzeitig sorgen Sie für eine passende Organisation und optimieren die betriebswirtschaftlichen Prozesse.

Ihre Aufgaben

- Pädagogische Führung: Entwicklung des Schulprogramms, Steuerung von Schulentwicklungsprojekten
- Organisations- und Qualitätsentwicklung: Prozesssteuerung
- Administration, Organisation und Ressourcensteuerung für Therapie- und Fördermassnahmen
- Direkte Führung der Schulleitungen, des Sekretariates, der Schulsozialarbeit und des Hausdienstes
- Finanzen: Erstellen und verantworten von Budget und Finanzcontrolling
- Zusammenarbeit mit den politischen Gremien der Verbandsgemeinden

Ihr Profil


- mehrjährige Führungserfahrung, idealerweise in der Führung von Leitungspersonen
- Neugierde und grosses Interesse an pädagogischen und schulpolitischen Fragen
- authentisch im Auftritt und überzeugend im Präsentieren und Kommunizieren
- betriebswirtschaftlich erfahren im Umgang mit den Finanzen einer öffentlich-rechtlichen Organisation
- gekonnt im Umgang mit den gängigen MS-Office-Werkzeugen
- Bereitschaft für ein längerfristiges Engagement

Eine gute Zusammenarbeit von Schulpflege, Gesamtschulleitung und operativ tätigen Teams prägen einen gelingenden Schulalltag. Hier sind Sie gefordert, genauso wie in der Aufgabe, die Schule nach innen und aussen überzeugend zu repräsentieren. Im Gegenzug steht Ihnen viel Gestaltungsspielraum offen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir haben die Excentra GmbH gebeten, uns in der Gewinnung dieser spannenden Führungsposition zu unterstützen. Jean-Luc Mauron als unser Berater freut sich auf Ihr elektronisches Bewerbungsdossier, das Sie bitte an folgende Mail-Adresse senden: jean-luc.mauron@excentra.ch. Höchste Diskretion ist unser Gebot.

Für allfällige Fragen steht Ihnen Esther Erne, Schulleiterin Sek/Real, unter Tel. 079 712 18 37 zur Verfügung.



SCHULE FRICK
attraktiv – innovativ

LUST
auf einen «Change»?

Die Schule Frick sucht ab 01.08.2018 mehrere Lehrpersonen (Voll- und Teilzeitpensum möglich) für die Oberstufe.

Details unter
www.schulefrick.ch



Schule
4802 Strengelbach

Infolge Pensionierung unserer Schulleiterin suchen wir per 1. August 2018 eine motivierte Persönlichkeit als

Schulleiterin/Schulleiter: Pädagogische Leitung (75–100 %)

um zusammen mit der Administrativen Leitung und der Leitung Integrative Fördermassnahmen unsere Schule mit insgesamt 400 Schülerinnen und Schülern (Primarschule und Kindergarten) zu leiten und zu gestalten

Ihre Hauptaufgaben

- operative Führung der Schule im pädagogischen und personellen Bereich
- innovative Schulentwicklung und Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit mit dem Sekretariat, dem Lehrerkollegium, den Eltern und den Behörden
- interne und externe Kommunikation sicherstellen

Ihr Profil

- abgeschlossene Schulleiterausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Organisations- und Koordinationsfähigkeit
- hohe Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Engagement
- Freude am Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Behörden

Wir bieten

- engagierte und motivierte Lehrpersonen
- eine lebendige, integrative Schule
- Unterstützung durch die Schulsozialarbeit
- Unterstützung durch die Schulpflege und das Sekretariat

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Roger Lussi (Präsident der Schulpflege) gerne zur Verfügung (079 219 60 87, roger.lussi@schule-strengelbach.ch)

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Ursula Jäggi, Schulverwaltung Strengelbach, Postfach 128, 4802 Strengelbach.



Gesucht: Schulhausleitung von Real- und Sekundarschule

Die Schule Windisch umfasst alle Stufen der Volksschule vom Kindergarten bis zur Bezirksschule. Rund 1100 Schülerinnen und Schüler werden von 150 Lehrpersonen an verschiedenen Standorten unterrichtet. Blockzeiten, integrative Schulung, Schulsozialarbeit, Aufgabenhilfe, Mittagstisch und die Musikschule gehören seit Jahren zu uns.

Für unsere Real- und Sekundarschule mit etwas über 200 Lernenden und ca. 40 Lehrpersonen suchen wir per 1. August 2018 eine(-n)

Schulhausleitende(-n) mit einem Pensum von 55 %

Das Pensum kann bei Bedarf durch Unterricht an der Sekundarstufe I ergänzt werden.

Das Chapfschulhaus zeichnet sich aus durch ein engagiertes Team, ein hohes Verständnis für die Integration und durch eine etablierte Führungskultur.

Die Schulhausleitung ist verantwortlich für die Personalführung, die Entwicklung und für die Organisation und Administration ihres Bereiches. Sie wird im administrativen Bereich durch ein eigenes Sekretariat unterstützt.

Als Schulhausleitung sind Sie Teil der Schulleitungskonferenz Windisch, die gemeinsam das Profil der Schule gestaltet und sich für eine hohe Schul- und Unterrichtsqualität einsetzt mit guten Arbeitsbedingungen für die Lernenden und Lehrenden.

- Haben Sie eine pädagogische Grundausbildung und Berufserfahrung als Lehrperson?
- Sind Ihnen individualisierender Unterricht, Methodenvielfalt und eigenverantwortliches Lernen ein Anliegen?
- Sind Sie begeisterungsfähig und belastbar?
- Pflegen Sie eine offene Kommunikation und bringen Sie ein gesundes Mass an Konfliktlösungsfähigkeit mit?
- Haben Sie Führungserfahrung, eine Schulleiteraus- bildung (oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren)?
- Reizt Sie die Aussicht, die steten Anforderungen der zukünftigen Gesellschaft an die Schule kompetent zu meistern?

... dann freuen wir uns, wenn Sie bald mit uns Kontakt aufnehmen!

Bewerbungen per E-Mail an windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch. Schule Windisch, Gesamtschulleitung, Philipp Grolimund, Tel. 056 448 97 80 windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch www.schule-windisch.ch

SCHULREISEN

Das nächste Themenheft geht auf **Schulreise in den Kanton Zürich**: Hier locken nicht nur über **50 Museen** alleine in der Stadt Zürich, sondern auch eine Vielzahl an **Wanderangeboten am Stadtrand**, im Zürcher Oberland oder dazwischen. **Industrielehrpfade**, ein **moderner Zoo** und natürlich der **«Zürisee»** bieten weitere Möglichkeiten für attraktive Schulreisen.

Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage in der attraktiven Themenummer zu präsentieren.

Inseratschluss: Freitag, 16. Februar 2018

Beratung und Reservation:

Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch





Zweckverband Kreisschule Gäu

Die Kreisschule Gäu ist ein Oberstufenzentrum (7.–9. Klassen) in Neuendorf und Wolfwil. Per 1. August 2018 oder nach Vereinbarung suchen wir einen

ICT Supporter 45% (Unterrichtstätigkeit in Ergänzung möglich)

Ihre Aufgaben:

- Wartung, Unterhalt und Aktualisierung von PC-Soft- und Hardware.
- Wartung und Konfiguration des gesamten Schulnetzwerkes (Access Points, Drucker, WLAN, etc.).
- Wartung und Konfiguration des gesamten Servernetzwerkes (Firewall, Updates).
- Firstlevel Support
- Pädagogischer Support
- Zusammenarbeit mit dem Schulsekretariat und dem Hausmeister.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über ein Unterrichtsdiplom.
- Sie besitzen gute Fachkenntnisse der Microsoft Produktfamilien und im Bereich Server und Netzwerk oder Sie sind bereit, entsprechende Weiterbildungen zu absolvieren.
- Sie sind gewohnt, in einer heterogenen Systemlandschaft zu arbeiten.
- Sie sind selbständig, strukturiert und effizient.
- Sie sind teamfähig, belastbar und kommunikativ und schätzen es, in einem kleinen Team mit zu wirken.

Das Pensum kann mit Unterrichtslektionen der Sekundarstufe I ergänzt werden. An Ihrem Arbeitsort Neuendorf/Wolfwil erwartet Sie ein attraktives Arbeitsumfeld und ein interessantes Aufgabengebiet. Für Auskünfte steht Ihnen Herr Silvan Jäggi, Schuldirektor Kreisschule Gäu, gerne zur Verfügung (Tel. 062 387 99 68). Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis am 19. Februar 2018 elektronisch einzureichen an: silvan.jaeggi@ks-gaeu.ch.

Schule Untersiggenthal

Die Schule Untersiggenthal ist eine integrative Schule mit 702 Kindern. Zur Verstärkung unseres Logo/Legateams suchen wir per 1. August 2018 eine/n

Logopädin/Logopäden

Pensum

8–12 Lektionen Legasthenietherapie pro Woche

Ihre Hauptaufgaben sind

- Abklärungen und Therapien von Schulkindern mit LRS
- Beratung der Eltern und Lehrpersonen
- Interdisziplinärer Austausch und Zusammenarbeit
- Erfassung des Schriftspracherwerbs in der 2. Primarklasse

Wir erwarten von Ihnen

- Anerkanntes EDK-Diplom in Logopädie
- Bereitschaft zu engagierter Mitarbeit im Team
- Flexibilität bezüglich Pensum

Wir bieten Ihnen

- Arbeit in einem aufgestellten Team
- Professionelle Betreuung durch die Schulleitung
- Gut eingerichtete Therapieräume

Kontakt und weitere Auskünfte

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Silvia Mallien Schulleiterin Tel. 056 298 04 52
E-Mail silvia.mallien@schule-untersiggenthal.ch, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre elektronische Bewerbung

Schule Untersiggenthal, Sekretariat Schulpflege
Sabine Staub
sekretariat-schulpflege@schule-untersiggenthal.ch



Neuenhof ist eine Gemeinde mit rund 9000 Einwohnern. Eine zentrale Schulanlage umfasst alle Stufen vom Kindergarten bis zur Sekundarschule. Wir haben eine grosse soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt. Das ist eine grosse pädagogische Herausforderung, die wir als Chance betrachten und die uns vor besondere Aufgaben stellt. Aus diesem Grund suchen wir auf den 1. August 2018 ergänzend zu unserem dreiköpfigen Schulleitungsteam eine Schulleiterin oder einen Schulleiter.

Schulleiter/in «Förderangebote» 50%

Ihre Aufgaben sind

- Personalführung und Führung der Fachgruppen in den Bereichen
 - Integrierte Heilpädagogik (IHP)
 - Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
 - Legasthenie/Logopädie (Legasthenie/Logo)
 - Begabungs- und Begabtenförderung (BF)
 - Assistenz
 - Diverse Förderangebote
- Umsetzung der integrativen Schulung und Weiterentwicklung der Förderangebote für schwächere und stärkere Schülerinnen und Schüler.

Sie bringen mit

- Freude und Interesse an der Schulentwicklung im Bereich «Förderung».
- Eine abgeschlossene Schulleitungs- oder adäquate Ausbildung oder die Bereitschaft, diese zu erwerben.
- Fundierte Kenntnisse in Bereich der Integrativen Schulung
- Kreativität und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren.
- Die Gabe, mit verschiedenen Anspruchsgruppen zielführend zusammenzuarbeiten.
- Durchhaltevermögen, Selbstständigkeit und eine gute Portion Humor.

Wir bieten ein forderndes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit motivierten und engagierten Lehrpersonen. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, zusätzlich ein Unterrichtspensum zu übernehmen. Eine professionelle Schulverwaltung und eine ziel- und lösungsorientierte Schulpflege unterstützen Sie bei Ihrer Tätigkeit. Die Stelle wird gemäss kantonalen Richtlinien (BLS) entlohnt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte richten Sie diese in elektronischer Form bis am 28. Februar an juerg.amrein@schulneuenhof.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Präsident der Schulpflege, Jürg Amrein (079 216 29 77) gerne zur Verfügung.

Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

INSERAT
SCHULBLATT



... auch über alv@alv-ag.ch



Schulblatt AG/SO
Administration
Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

CARAN D'ACHE

Genève

atelier



Petra Silvant / Grafikerin, Illustratorin

Studmattenweg 26, 2532 Magglingen BE
tel/fax 032 322 04 61, mobile 079 607 80 68
petra.silvant@carandache.com

Suisse romande / Ticino

Gerne unterstützen wir Lehrkräfte aller Stufen mit neuen Ideen und Impulsen für Ihren Gestaltungsunterricht. In unseren Zeichen- und Malkursen für Lehrpersonen stehen Techniken und Anwendungen im Vordergrund. Sie sind technisch, pädagogisch und didaktisch aufgebaut.



Peter Egli / Grafiker, Illustrator

Zypressenstrasse 11, 8003 Zürich
tel 052 222 14 44, mobile 078 769 06 97
peter.egli@carandache.com

Deutschschweiz

Unsere Kurse sind kostenlos. Caran d'Ache übernimmt die Spesen für Kursleitung und Material. Wir arbeiten mit firmeneigenen Produkten. Ein Halbtageskurs dauert mindestens drei Stunden und umfasst ein Thema.



Simone Hauck / Primarlehrerin

Bool 12B, 8574 Oberhofen TG
tel 071 670 01 45, mobile 079 541 34 65
simone.hauck@carandache.com

Deutschschweiz

carandache.com/atelier

